

# Jahresbericht 2009

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg





Service aus einer Hand

## IMPRESSUM

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Stadt Nürnberg

SÖR Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg

Bauhof 2 | 90402 Nürnberg

Telefon: 0911 / 231 - 76 37 oder 231 - SOER

Telefax: 0911 / 231 - 1 44 10

[www.nuernberg.de/internet/soer/](http://www.nuernberg.de/internet/soer/)

Es ist nicht gestattet, Artikel ganz oder teilweise ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers und der jeweiligen Autoren zu reproduzieren.

Anfragen hierzu richten Sie bitte per E-Mail an: [soer@stadt.nuernberg.de](mailto:soer@stadt.nuernberg.de)

Der Herausgeber ist weder haftbar noch verantwortlich für jedwede Folgen, die auf den Inhalt und/oder Fehler in diesem Jahresbericht zurückzuführen sind.

V.i.S.d.P.: Karl-Heinz Kubanek

Redaktion: Dr. Ulrike Goeken-Haidl, Stephan Spanger, Hans-Peter Kauppert

Gestaltung: SALESTOOLS® GmbH

Communication Design & Marketing Factory

Pilotystr. 27 | D-90408 Nürnberg

[www.salestools.de](http://www.salestools.de)

Druck: Tümmel Druck und Verlag

Gundelfinger Str. 20

90451 Nürnberg

Alle Bildrechte, sofern nicht anders angegeben: Christine Dierenbach, Dr. Ulrike Goeken-Haidl, Annette Lauterbach, Peter Dörfler, Manuel Mauer, Stephan Spanger

Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27 a UstG: DE 133 552 578

Nürnberg, Juni 2010

# Inhaltsverzeichnis

<b>Impressum</b> .....	04
<b>Inhalt</b> .....	05
<b>Wir sind SÖR</b> .....	06
<b>Grußwort des Oberbürgermeisters</b> .....	08
<b>Grußwort der Werkleitung</b> .....	10
<b>SÖR – Wurzeln</b> .....	12
<b>SÖR in Zahlen</b> .....	14
Personal.....	16
Finanzen.....	18
Leistungskennzahlen.....	19
<b>SÖR in in der Pflicht</b> .....	24
Planung und Bau SÖR / 1 .....	26
Planung und Bau Straße .....	28
Planung und Bau Grün.....	32
Brückenbau.....	34
Beispiel ökologischer Ausbau .....	37
Elektrotechnik.....	38
Betrieb und Unterhalt SÖR / 2.....	40
Bezirke .....	42
Straßenunterhalt .....	42
Grünflächenunterhalt.....	44
Straßenreinigung .....	45
Werkstätten .....	46
Straßen und Verkehrsrecht SÖR / 3.....	48
Straßenaufsicht .....	49
Verkehrsaufsicht .....	50
Wegerecht.....	52
Dem Stau ein Ende setzen SÖR / FSW.....	54
Kreuzungsfreier Ausbau Frankenschnellweg.....	56
Verwaltung SÖR / V .....	59
Beispiel Spartenkoordinierungsplan.....	63
Werkleitungsbüro SÖR / WB .....	64
<b>SÖR im Einsatz</b> .....	68
Ausbau Ostendstraße.....	70
Entwicklung Bewegungsparks.....	74
Winterdienst .....	78
<b>SÖR in der Zukunft</b> .....	80







# Wir sind SÖR!

... oder genauer gesagt: Wir sind ein Teil des Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg. Auf dem Foto sind rund 300 SÖR-Mitarbeiter zu sehen, das heißt gut ein Drittel der bei SÖR beschäftigten Menschen, die ein breites Spektrum an Dienstleistung für die Bürger und Besucher Nürnbergs erbringen.

## **Das Erbringen einer Dienstleistung hat immer zwei Komponenten:**

Zum einen die „Produkt“-Seite, also das Ergebnis der Leistung, zum anderen die „Service“-Seite, also die Art und Weise wie eine Leistung erbracht wird. Auf der Service-Seite kommt die menschliche Komponente voll zum Tragen: Nicht nur das Ergebnis muss stimmen, auch die Art, wie die Leistung erbracht wird, prägt den Gesamteindruck ganz wesentlich.

Insbesondere in einer Dienstleistungsorganisation gilt daher: Die Organisation kann immer nur so gut sein wie die Menschen, die für sie arbeiten.

Im SÖR arbeiten rund 870 engagierte Menschen daran, den öffentlichen Raum in Nürnberg in einem guten Zustand – das heißt in erster Linie frei von Unfallgefahren und Verschmutzungen sowie anderen Beeinträchtigungen zu halten. Die Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs sowie alle Besucher unserer Stadt sollen den öffentlichen Verkehrsraum gerne, gut und sicher nutzen können.

## **Daran arbeiten wir!**

Durch die Gründung des SÖR ist – aus vorher vier getrennten Bereichen – der größte Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg entstanden. Das Zusammenwachsen der Bereiche erfolgt über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Deren Kenntnisse, deren Fähigkeiten, deren Persönlichkeiten und deren Kontakte bilden den Boden, auf dem der SÖR gedeihen und sich entwickeln kann.

*„Sicher – Sauber – Nah: Service aus einer Hand für die Nürnberger Bürgerinnen und Bürger.“*







# Grußwort des Oberbürgermeisters

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) ist der größte Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Der 1. Januar 2009 ist sein offizieller Geburtstag. Damit ist SÖR gleichzeitig der jüngste Eigenbetrieb innerhalb der Stadtverwaltung.

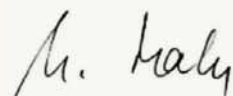
Mit diesem Geschäftsbericht legt er das erste Mal eine Bilanz seiner Tätigkeit vor.

Sie werden bei der Lektüre feststellen, dass SÖR mit einer Reihe von Superlativen aufwarten kann. Er trägt unter anderem Sorge für 1.200 km Straßen, Wege und Plätze, für 290 km Radwege, für 293 städtische Brücken und Stege, für 47.000 Straßenbeleuchtungen, 540 Ampeln, für 2,25 Millionen Quadratmeter Straßenbegleitgrün, 190 Spielplätze, 81.000 Straßenbäume, 190.000 Grünanlagebäume, 3100 Papierkörbe ...

Jeder zwölfte Mitarbeiter der Stadt Nürnberg ist ein „SÖR“. Orange, Grau und Grün sind die Farben des Eigenbetriebs. Orange für die Straßenreinigung/Winterdienst, Grau für den Neubau und Unterhalt der Straßen, Brücken, Ampeln, Straßenbeleuchtung, für die Straßen- und Verkehrsaufsicht und Verkehrsregelungstechnik sowie Grün für die Baumkontrolle und -pflege, die Neuplanung von Grünanlagen und ihre Pflege. Darüber hinaus fungiert das SÖR-Servicetelefon als direkter Draht für die Nürnberger Bürgerinnen und Bürger.

Seine „Feuertaufe“ hat der SÖR bereits hinter sich. Zwei Winter der kälteren Gangart hat der Winterdienst unter dem neuen organisatorischen Dach bereits erfolgreich absolviert. Die Kernstücke des Projektes SÖR, eine neue einheitliche Bezirksstruktur für alle Tätigkeitsfelder innerhalb des Nürnberger Stadtgebiets, sind realisiert. Viele kleine Erfolge und Verbesserungen, die SÖR inzwischen durch das positive Echo der Bevölkerung erfahren konnte, zeigen, dass wir in der Stadt mit dem SÖR auf dem richtigen Weg sind!

Der Eigenbetrieb ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen in unserer Stadt die richtige Lösung für einen besseren Service im öffentlichen Raum – auch in der Zukunftsperspektive. Mit der umfangreichsten und tiefgreifendsten Organisationsveränderung der letzten Jahrzehnte in der Stadtverwaltung Nürnberg ist ein großes Stück mehr Service und Bürgernähe entstanden. Das Motto des Eigenbetriebs: „Sicher – Sauber – Nah: Service aus einer Hand“ ist dabei der Leitfaden des Handelns seiner 860 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Dr. Ulrich Maly





# Grußwort der Werkleitung

Mit Beschluss des Nürnberger Stadtrats vom 23.7.2008 wurde der jüngste und größte Eigenbetrieb, der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR), gegründet. Seit dem 1. Januar 2009 arbeitet der SÖR zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Nürnberg und ihrer Gäste.

Der vorliegende Jahresbericht bietet Einblicke in den SÖR und Überblick über das erste Geschäftsjahr.

Ob Sie nun mit einem bestimmten Focus in die SÖR-Welt eintauchen wollen, einen generellen Überblick favorisieren oder vor allem an den grafisch aufbereiteten Kennzahlen unserer Tätigkeitspalette interessiert sind – in diesem Geschäftsbericht können Sie dies alles finden.

Wir haben in diesem Jahresbericht bewusst einen thematischen Schwerpunkt auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesetzt. All die Menschen, die auf den nächsten Seiten abgebildet sind, arbeiten daran, Lebensqualität in den öffentlichen Raum zu bringen und Bestehendes zu bewahren.

Von der Tatkraft und dem Einsatz dieser Menschen lebt die Organisation – daher wollen wir als Werkleitung uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle nochmals ausdrücklich dafür bedanken, dass sie den Gründungs- und Aufbauprozess des Servicebetriebs Öffentlicher Raum so engagiert unterstützt haben. Gerade für eine Dienstleistungsorganisation sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das wichtigste Kapital – mit ihnen zusammen lässt sich nahezu alles in Bewegung setzen.

**Karlheinz Kubanek**  
2. Werkleiter

**Ronald Höfler**  
Ständiger Vertreter des  
2. Werkleiters

**Horst Förther**  
1. Werkleiter



# SÖR – Wurzeln

2004 wurde die Verwaltung vom Oberbürgermeister Dr. Maly unter Einbeziehung des Baureferenten und des 3. Bürgermeisters, der für den Geschäftsbereich Umwelt zuständig ist, beauftragt eine Organisationsuntersuchung durchzuführen.

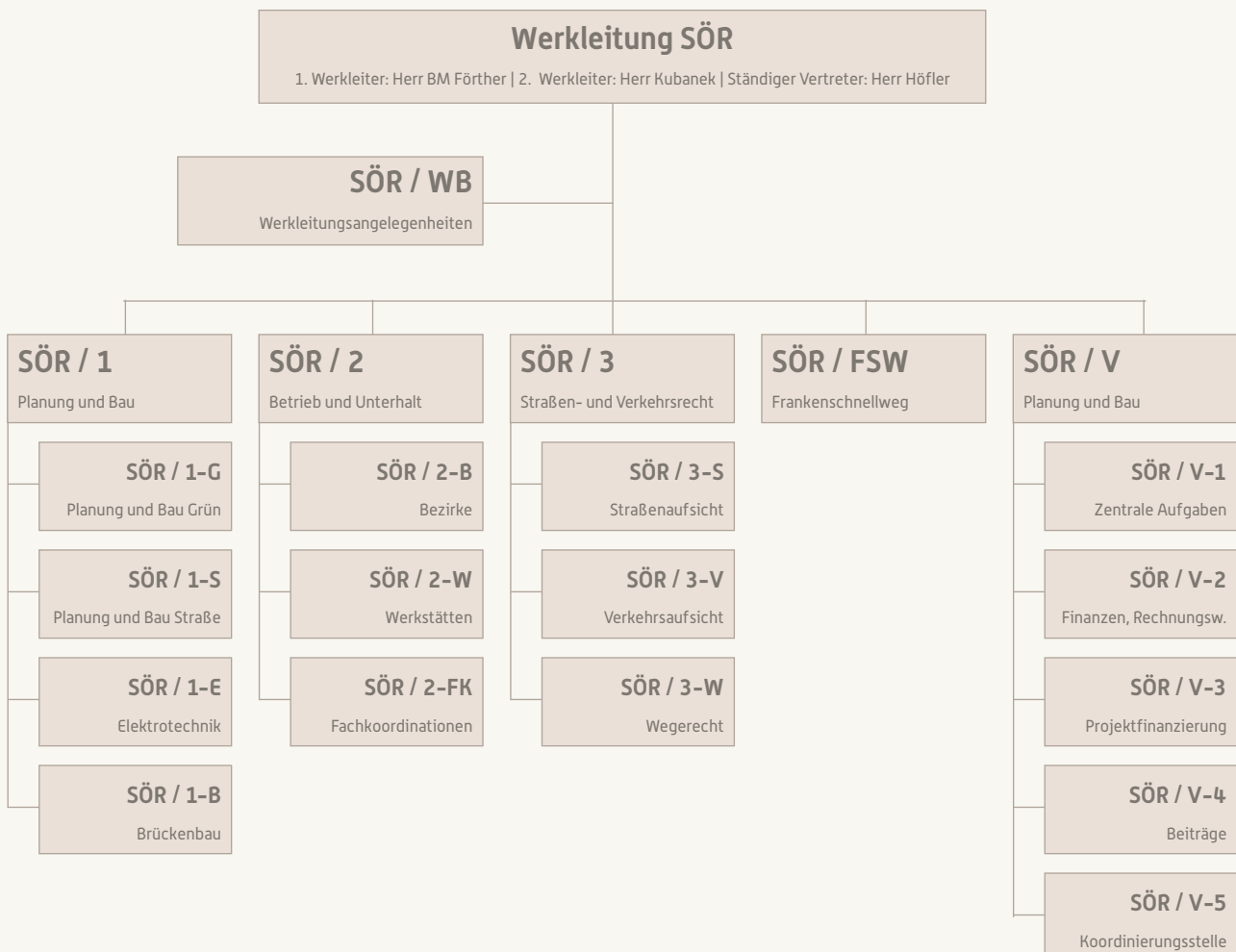
**Ziel der Untersuchung war es, die Zusammenarbeit der Organisationseinheiten zu verbessern.**

**Die Leistungen im öffentlichen Raum erbrachten, namentlich** \_\_\_\_\_

- des Tiefbauamts (T)
- des Gartenbauamts (GBA)
- des Eigenbetriebs Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebs (ASN)
- der Bauhöfe der Bürgerämter Nord, Ost und Süd (BANOS)

**Der Auftrag lautete bei allen Überlegungen:** \_\_\_\_\_

- vom Bürger aus zu denken,
- das Qualitätsniveau mindestens gleich zu halten,
- zwei Millionen Euro einzusparen,
- die Stellen im Bereich der gewerblich Beschäftigten möglichst zu erhalten.



Der Ansatz der Verbesserungsmöglichkeiten reichte von Optimierungen auf der Prozessebene über strukturellen Änderungen bis hin zur Fusion der beteiligten Einheiten zu einem neuen Eigenbetrieb. Zunächst arbeitete eine stadtinterne Projektgruppe die verschiedenen Aufgaben- und Problemfelder heraus, erarbeitete aus den verschiedenen Leistungs- und Finanzdaten eine Datenbasis und stellte prinzipielle strukturelle Lösungsansätze zusammen.

Die Projektgruppe hat rasch die Fusion der einzelnen Organisationseinheiten als vielversprechendste Lösung favorisiert. Um die erkannten Potentiale vertieft zu untersuchen und eine fundierte Empfehlung für die Verwaltungsspitze sowie den Rat der Stadt Nürnberg erarbeiten zu können, wurde ein externes Beratungsunternehmen mit hinzugezogen.

In der Zusammenarbeit städtischer Experten mit externen Beratern wurden in zwei Projektphasen zahlreiche Daten erhoben und ausgewertet, rechtliche und organisatorische Fragestellungen beleuchtet, Standortuntersuchungen u.v.m. durchgeführt.

Letztendlich erharteten alle Ergebnisse den bereits von der städtischen Projektgruppe ausgearbeiteten Vorschlag einer Fusion des Gartenbauamts, des Tiefbauamts, des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebs sowie der Bauhöfe der Bürgerämter zu einem neuen, großen Eigenbetrieb.

Am 23.07.2008 beschloss der Stadtrat der Stadt Nürnberg die Gründung des Servicebetriebs Öffentlicher Raum. Am 01.01.2009 sollte der neue Betrieb seine Arbeit aufnehmen und die vier Vorgängerorganisationen bzw. große Teile dieser Organisationen in sich vereinen.

Die Zusammenführung des Gartenbauamts, der Bürgerämter Nord, Ost und Süd, des Tiefbauamts, sowie des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb zu SÖR hat viele Menschen und Aufgaben „bewegt“.

**Im Zuge dieser Fusion wurde die Chance genutzt das gesamte Leistungsspektrum der beteiligten Bereiche zu prüfen und neu zu organisieren:**

- Der Bereich „Verkehrsüberwachung“ ging – übergangsweise – an das Ordnungsamt und wurde inzwischen in einen interkommunalen Zweckverband überführt.
- Die Ausgabe von Bewohnerparkausweisen ging an das Einwohneramt.
- Der Bau der U-Bahn wurde als eigenes Amt organisiert (Amt für U-Bahn-Bau).
- Die Bürgerämter Nord, Ost und Süd geben „nur“ ihre Bauhöfe an SÖR ab, alle anderen Aufgaben (Einwohnerwesen, KfZ-Zulassung im Osten und Süden, ...) verbleiben bei den Bürgerämtern.
- Das gesamte Aufgabenpaket „Abfall“ – von der Entleerung der Tonnen bis hin zum Betrieb der Müllverbrennungsanlage“ verblieb beim ASN, dem Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg und damit beim für die Bürgerinnen und Bürger gewohnten Ansprechpartner.

Mit der Gründung von SÖR ging eine der umfassendsten Umorganisationen der Stadtverwaltung überhaupt einher. Eine Umorganisation, die trotz aller Überlegungen, Untersuchungen und Vorarbeiten im Detail innerhalb von nur rund vier Monaten umgesetzt war.

Dies war nur möglich, weil alle von der Umorganisation unmittelbar betroffenen Organisationseinheiten (Tiefbauamt, Gartenbauamt, Bürgerämter, Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb, Einwohneramt, Ordnungsamt, Baureferat, Umweltreferat, Stadtrechtdirektorium), sowie alle Bereiche der Querschnittsverwaltung (hauptsächlich Rechtsamt, Stadtkämmerei, Amt für Organisation und Informationsverarbeitung, Personalamt) intensiv und konstruktiv mit dem Gründungsteam zusammenarbeiteten.

**SÖR steht somit auf vier Säulen, diese tragen ihn und prägen sein Handlungsfeld:**

- Das gesamte Gartenbauamt, das komplett in den SÖR überging.
- Weite Teile des Tiefbauamts, das bis auf die Verkehrsüberwachung und den U-Bahn-Bau in den SÖR integriert wurde.
- Die Stadtreinigung, die aus dem ASN in SÖR überführt wurde.
- Die Bauhöfe der Bürgerämter, welche die „Mini-SÖR“s der Bürgeramtsbereiche waren.

SÖR steht aber nicht nur auf diesen vier Säulen, sondern ist natürlich in die gesamte Stadtverwaltung eingebettet. Aus der Zusammenarbeit in der Gründungsphase und der laufenden operativen Arbeit sowie durch den einstimmigen politischen Willen, der zu seiner Gründung führte, war SÖR von Anfang an ein integraler Bestandteil der Stadt Nürnberg.









SÖR in Zahlen



# Personal



Für den Servicebetrieb Öffentlicher Raum arbeiten rund 870 Menschen in 4 Abteilungen sowie einer Stabsabteilung. Der größte Teil der bei SÖR beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeitet in Vollzeit. Rechnet man die Teilzeitbeschäftigten auf Vollzeitarbeitsplätze um, ergibt sich die immer noch sehr stattli-

che Zahl von rund 860 „ganzen“ Arbeitsplätzen oder Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Als Baubetrieb bzw. sehr techniklastiger Betrieb hat SÖR einen relativ geringen Frauenanteil – nur rund 14% der 870 Mitarbeiter des SÖR sind weiblich, wobei der Großteil der weiblichen Beschäftigten im Verwaltungsbereich zu finden ist.

## Struktur nach Beschäftigungsgruppen

Verbeamtet	66
Tariflich Beschäftigte	246
Gewerblich Beschäftigte	560

SÖR bietet ein vielfältiges Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten, vor allem im gewerblichen Bereich. Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Art der Ausbildungsangebote sowie die Anzahl der Auszubildenden je Bereich. Der Servicebetrieb Öff-

entlicher Raum beschäftigt 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Schwerbehindertenstatus und liegt mit diesem Anteil von 8,5% deutlich über der gesetzlich geforderten Quote von 5%. Ausbildung bei SÖR.

<b>Auszubildende</b>	<b>24</b>
Beamtenanwärter für den gehobenen technischen Dienst	1
Zimmerer	1
Bauzeichner	3
Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik	1
Fachkraft für Wasserwirtschaft	1
Wasserbauer	2
Gärtner der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau	10
Kraftfahrzeugmechatiker	5



Organisationseinheit	Abkürzung	Anzahl der Mitarbeiter	(Köpfe)	(VZÄ)
Verwaltung	SÖR/V	3	3	2
Zentrale Aufgaben & Personal	SÖR/V-1	24	24	23,5
Finanzen & Rechnungswesen	SÖR/V-2	13	13	12,5
Projektfinanzierung	SÖR/V-3	5	5	5
Beiträge	SÖR/V-4	19	19	15,5
Kordinierungsstelle & EDV	SÖR/V-5	8	8	8
Planung & Bau	SÖR/1	2	2	2
Planung und Bau Grün	SÖR/1-G	17	17	15,5
Planung und Bau Straße	SÖR/1-S	24	24	24
Elektrotechnik	SÖR/1-E	43	43	43
Brückenbau und Wasserwirtschaft	SÖR/1-B	19	19	19
Frankenschnellweg	SÖR/FSW	5	5	5
Betrieb und Unterhalt	SÖR/2	2	2	2
Fachkoordinationen Grün, Straße und Reinigung	SÖR/2-FK	11	11	11
Bezirke	SÖR/2-B	405	405	400
Werkstätten	SÖR/2-W	199	199	199
Straßen- und Verkehrsrecht	SÖR/3	2	2	2
Straßenaufsicht	SÖR/3-S	15	15	14
Verkehrsaufsicht	SÖR/3-V	14	14	14
Wegerecht	SÖR/3-W	10	10	9
Werkleitungsbüro und Werkleitung	SÖR/WB	11	11	9,5
Auszubildende		24	24	24



# Finanzen

Hinsichtlich der Finanzen sind bei SÖR drei Bereiche strikt zu unterscheiden:

Die laufenden Unterhaltsmittel, die Investitionsmittel, der Gebührenhaushalt „Straßenreinigung“

Aus den laufenden Unterhaltsmitteln werden Reparaturen, Pflegemaßnahmen und kleinere Baumaßnahmen bezahlt. Diese Maßnahmen dienen dem Erhalt und der Pflege des Bestands. Aus den investiven Mitteln wird dagegen die Erweiterung des Anlagenportfolios finanziert, d.h. Neubauten bzw. größere Umbauten. Der Gebührenhaushalt „Straßenreinigung“ stellt eine weitere, streng von den anderen Mitteln getrennte, Finanzquelle dar. In diesen Haushalt fließen die Gebühren der Anlieger, für die SÖR die Reinigung der Straßen und/oder der Gehwege gegen Zahlung

der Straßenreinigungsgebühr übernimmt. Da die Bürgerinnen und Bürger auf Grund der Straßenreinigungssatzung zur Benutzung der öffentlichen Einrichtung Straßenreinigung verpflichtet sind, kann die Stadt Nürnberg Straßenreinigungsgebühren erheben. Die Verpflichtung zur Straßenreinigung geht in den betroffenen Gebieten in dem Umfang auf die Stadt Nürnberg über, in dem die Straßenreinigungsgebühren entrichtet werden. Die Bürgerinnen und Bürger haben somit einen Anspruch auf Erbringung der Reinigungsleistung.

<b>Aufwendungen "Unterhalt"</b>	<b>Mio Euro</b>
Gesamt	ca. 84
<b>Aufteilung der Unterhaltsaufwendungen nach Bereichen:</b>	
Grau	48,5
Grün	13,2
Straßenreinigung	22,3
<b>Struktur der Aufwendungen:</b>	
Personalaufwand	42,8
Sach-/Dienstleistungen (vergebene Aufträge u.ä.)	34,4
Abschreibungen	3,4
Mieten, Pachten, Lizenzen	2,5
Kostenverrechnungen von Stadt (interne Leistungsentgelte)	0,8

<b>Struktur der Einnahmen</b>	
Zuschuss der Stadt	58%
Straßenreinigungsgebühren	15%
Nutzungsgebühren	10%
Kostenverrechnungen an Stadt	9%
Leistungsentgelte	5%
Aktivierete Eigenleistungen	2%
Außerordentlicher Ertrag	1%

SÖR tätigt für die Stadt Nürnberg Investitionen in Höhe von rund 20 Millionen Euro, d.h. SÖR vergibt, überwacht und wickelt Bauaufträge in dieser Größenordnung ab und überträgt das fertige Bauwerk als Vermögenswert an die Stadt Nürnberg zurück. Die folgende Tabelle stellt die Investitionen nach Bereichen dar:

<b>Investitionsaufträge aus dem Mittelfristigen Investitionsplan (MIP)</b>	<b>Mio Euro</b>
Gesamt	19,69
<b>Brückenbau Einzelansätze</b>	<b>3,73</b>
Ansätze Baupauschalen	1,00
<b>Wasserwirtschaft Einzelansatz</b>	<b>0,26</b>
<b>Elektrotechnik Einzelansätze</b>	<b>0,15</b>
Ansätze Baupauschalen	1,63
<b>Gartenbau Baupauschalen</b>	<b>1,23</b>
<b>Straßenbau Einzelansätze</b>	<b>8,15</b>
Ansätze Baupauschalen	3,54

# Leistungskennzahlen

SÖR ist für eine Vielzahl Anlagen im öffentlichen Raum zuständig. Die folgenden Zahlen veranschaulichen Breite und Umfang der Aufgaben (bei allen Werten handelt es sich um gerundete Angaben).

## Straße, Wege, Plätze, Brücken

In seiner Rolle als Straßenbaulastträger pflegt SÖR die Straßen, Wege, Plätze und Brücken sowie das entsprechende Zubehör wie die Straßenbeleuchtung u.ä.

Straße & Co.		
Straßen, Wege, Plätze	1.200	km
Radwege	290	km
Brücken, Stege	293	Stück
Straßenbeleuchtung (Lichtpunkte)	47.000	Stück
Lichtsignalanlagen	540	Stück
Parkscheinautomaten	161	Stück





## Grünflächen und Grünobjekte

SÖR ist für Pflege, Unterhalt und Bau der Grünanlagen und Spielplätze zuständig. Der Grünbereich umfasst darüber hinaus noch viele weitere Anlagen und Objekte, um die sich SÖR kümmert.

Straßenbegleitgrün	2,25	Mio. m <sup>2</sup>
Grünanlagen	250	Stück
	5,2	Mio. m <sup>2</sup>
Spielplätze	223	Stück
	0,50	Mio. m <sup>2</sup>
Kleingartenanlagen	65	Stück
	0,52	Mio. m <sup>2</sup>
Bäume	378.500	Stück
Bäume in Grünanlagen	190.000	Stück
Bäume in Kleingartenanlagen	23.000	Stück
Straßenbäume	81.000	Stück
Einzelstandorte	26.000	Stück
Flächenhafte Bestände	55.000	Stück
Parkbänke	3.500	Stück



## Gewässerunterhalt und Hochwasserdienst

SÖR ist auch für den Unterhalt der Gewässer dritter Ordnung (d.h. in der Regel für Bachläufe und Gräben sowie Weiher und Teiche) zuständig. Insbesondere das Thema Hochwasserschutz und Hochwasserdienst für die Bäche und Gräben (sowie Pegnitz und Rednitz) spielt zunehmend eine wichtige Rolle. Über die Ableitungsfunktion für Regenwasser hinaus haben die Gräben und Bäche auch eine wichtige ökologische Bedeutung. SÖR richtet

seine Unterhaltsarbeiten gezielt auf die ökologische Funktion der Gewässer aus. So wird beispielsweise an vielen Bächen auf Grundlage sogenannter Gewässerentwicklungskonzepte gearbeitet. Zusätzlich nimmt SÖR für den Freistaat Bayern Teilaufgaben beim Unterhalt der Pegnitz wahr. So betreibt SÖR beispielsweise acht Pegnitzwehre im Innenstadtbereich und unterhält städtische Ufermauern.

Gewässer	
Gewässer Dritter Ordnung	150 km
Teiche und Weiher	63 ha

## Straßenreinigung und WC-Anlagen

Die Reinigungsverpflichtung für die Fahrbahnen und Gehwege ist in Nürnberg auf die Anlieger sowie die Straßenreinigung als öffentliche Einrichtung innerhalb des SÖR verteilt.

Grundsätzlich sind die Anlieger in der Reinigungspflicht, d.h. die Anlieger müssen die Fahrbahn und den Gehweg vor ihrem Grundstück sauber halten. In Teilen des Stadtgebiets übernimmt die Straßenreinigung die Verpflichtung von den Anliegern und fordert dafür von den Anliegern Straßenreinigungsgebühren ein. Je nach Gebiet unterscheiden sich der Reinigungsumfang und die

Reinigungshäufigkeit (Gehweg- und Fahrbahnreinigung oder ausschließlich Fahrbahnreinigung durch die Straßenreinigung). SÖR ist zudem für die Leerung der öffentlichen Papierkörbe sowie den Unterhalt – d.h. der Reinigung und der Instandsetzung – der öffentlichen WC-Anlagen zuständig.

Straßenreinigung & WC-Anlagen		
Reinigungskilometer (pro Woche in Summe)	1.284	km
Reinigungs-kategorie 1 (1 mal pro Woche)	594	km
Reinigungs-kategorie 2 (3 mal pro Woche)	88	km
Reinigungs-kategorie 3 (5 mal pro Woche)	11	km
Reinigungs-kategorie 4 (7 mal pro Woche)	13	km
Reinigungs-kategorie B (1 mal pro Woche)	576	km
Abfallmenge (pro Jahr)	8311	t
Papierkörbe	3226	Stück
Öffentliche WC-Anlagen	32	Stück

## Winterdienst

Zum Unterhalt der Straßen, Wege und Plätze bzw. zur Verkehrssicherungspflicht gehört auch der Winterdienst. Der Winterdienst in der Stadt Nürnberg ist eine Aufgabe, die über die organisatorischen Grenzen des Eigenbetriebs SÖR hinaus reicht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SÖR werden von Kollegen aus den Eigenbetrieben Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt

Nürnberg (ASN) und der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN) unterstützt. Teile der Fahrbahnsicherung sowie die Sicherung von Gehwegen an städtischen Grundstücken sind an Fremdfirmen vergeben. Weitere Informationen zum Winterdienst 2009/2010 finden sich im Abschnitt „SÖR in der Kür“ auf Seite 78.

Winterdienst		
Fahrbahnen	2.380	km
Übergänge	7.200	km
Wege in und an Grünanlagen	113	km
Radwege	283	km
Streustoffe		
Lagerkapazität		
Salz	4.400	t
Granulat	1.100	t
Verbrauch		
Salz		
Mittelwert	4.020	t
Winter 2009 / 2010	11.230	t
Granulat		
Mittelwert	1.590	t
Winter 2009 / 2010	3.952	t



<b>Mensch und Maschine</b>		
Mitarbeiter im Winterdienst (SÖR + andere Organisationseinheiten)	550	Mitarbeiter
Großfahrzeuge (LKW, incl. Fremdfahrzeuge und Leihfahrzeuge ASN)	43	Stück
Kleinfahrzeuge (Traktor, Transporter)	154	Stück

<b>Einsatztage</b>		
Mittelwert	46	Tage
Winter 2009 / 2010	83	Tage

### Verkehrsbehörde und Straßenaufsicht

SÖR ist die Verkehrs- und Straßenaufsichtsbehörde der Stadt Nürnberg. In dieser Funktion werden Arbeitsstellen (Sondernutzungen) und Veranstaltungen im öffentlichen Verkehrsraum genehmigt. In der Funktion als Verkehrsbehörde ordnet SÖR für das Stadtgebiet alle Verkehrsregelungsmaßnahmen an (auch Lichtsignalanlagen und dynamisches Verkehrsleitsystem) und erteilt verkehrsrechtliche Ausnahmegenehmigungen. Als Straßenbaubehörde verantwortet SÖR die wegrechtlichen

Widmungs-, Umstufungs- und Einziehungsverfahren. Darüber hinaus ist SÖR Planauslagestelle im Rahmen von Planfeststellungs- und Plangenehmigungsverfahren der Regierung von Mittelfranken und führt die verwaltungsrechtliche Abhandlung dieser Verfahren für die gesamte Stadtverwaltung durch. Weiterhin fällt in den Zuständigkeitsbereich die Beseitigung nicht mehr zugelassener Fahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum.

<b>Verkehrsbehörde und Straßenaufsicht</b>	
Verkehrliche Anordnungen für Sondernutzungen und Veranstaltungen	14.000
Verkehrliche Ausnahmegenehmigungen	5.100
Anzeigen Rot-Punkt-Fahrzeuge	5.000
Planfeststellungen, Planungs- und Kreuzungsvereinbarungen	20
Wegerechtsverfahren	100
Verkehrsschilder	10.0000
Abzuwickelnde Baustellen	13.500

### Fahrzeugbestand

Um im Stadtgebiet mobil zu sein und den vielfältigen Aufgaben nachkommen zu können, verfügt SÖR über die folgenden Fahrzeuge und Arbeitsgeräte.

LKW	19
Müllfahrzeuge (Papierkorbleerung)	6
Transporter	129
Großkehrmaschinen	20
Kleinkehrmaschinen	35
Handkehrmaschinen	6
Radlader	4
Anhänger	125
Traktoren und Zugmaschinen	64

### Standorte

Um in der Fläche tätig sein zu können, muss SÖR auch in der Fläche präsent sein. Jeder Bezirk hat einen zentralen Stützpunkt sowie ggf. weitere kleinere Stützpunkte in der Fläche. Zu den Standorten der Bezirke kommen noch die Standorte der Werkstätten und Büros hinzu.

SÖR wird die Anzahl der Standorte in den nächsten Jahren verringern. Kleinstandorte sollen aufgelöst und Einheiten mit

ähnlichen Aufgaben zusammengefasst werden. Aus den vielen Standorten, die sich aus der Zusammenführung von vier verschiedenen Organisationseinheiten zum Servicebetrieb Öffentlicher Raum ergeben haben, gilt es wenige größere Standorte mit einer Bündelung von Menschen, Aufgaben, Ausstattung und Material zu machen, um so die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung zu steigern und die Flexibilität zu erhöhen.

Organisationseinheit	Standort	Funktionen
Werkbetrieb	Großreuther Straße	Fuhrparkmanagement
KFZ-Werkstatt		
Bereitschaftsdienst		
Baumpflege Nord		
Straßenreinigung		
Einkauf		
Bezirk 1	Würzburger Straße	Grünpflege
Straßenunterhalt		
Bezirk 2 und 3		
Werkbetrieb	Braillestraße	Grünpflege
Straßenunterhalt		
Bautrupp Grün		
Bezirk 2	Hohfederstraße	Straßenreinigung
Bezirk 3	Am Pferdemarkt, Katharinengasse	Straßenreinigung
Bezirk 3	Umlandstraße	Straßenunterhalt
Werkbetrieb		
Bezirk 4	Donaustraße	Schlosserei
Zimmerei & Wasserbau		
Zentrallager		
Baumpflege Süd		
Verkehrssicherung		
Grünpflege		
Straßenunterhalt		
Elektrotechnik		
Grünpflege		
Straßenunterhalt		
Bezirk 4	Köhnstraße	Straßenreinigung
Bezirk 4	Sandreuthstraße	Straßenreinigung
Werkbetrieb		
Bezirk 5	Hans-Kalb-Straße	Spielgerätewartung
Großflächenmähd		
Grünpflege		
Straßenunterhalt		
Bezirk 5	Dickensstraße	Grünpflege
Straßenunterhalt		
Bezirk 6	Neusesser Straße	Grünpflege
Straßenunterhalt		
Verwaltung & Bezirke	Bauhof	Planung
Betrieb & Unterhalt		
Straßen- und Verkehrsrecht		
Verwaltung		
Werkleitung		
Werkbetrieb	Maxtormauer	Maurer









SÖR in der Pflicht



---

*Eine auf den ersten Blick etwas seltsam anmutende Aussage – zumindest wenn Sie auf die Abteilung „Planung und Bau“ abstellt. Doch jeder Planer kann wohl den Satz: „So wie es auf dem ersten Plan aussieht, wird es nie gebaut.“ unterschreiben. Nach den ersten Plänen und Entwürfen erfolgen noch viele Abstimmungs- und Anpassungsgespräche mit anderen Teilen der Stadtverwaltung, privaten Investoren und betroffenen Bürgerinnen und Bürgern. Beispielsweise wird im Bereich der Spielplatzplanung jeder Plan den Anwohnern – vor allem den Eltern und Kindern – im Einzugsbereich des Spielplatzes vorgestellt. Anregungen, Kritik und Ideen werden aufgenommen und – wenn irgend möglich – berücksichtigt. Insofern ist der Planungsprozess, und damit die Kreativität und die Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles, der fertige Plan „nur“ das logische Ergebnis dieser „Kunstfertigkeit“.*

---

# Ein Plan ist nichts, Planung ist alles

Planung und Bau | SÖR / 1



# Planung und Bau Straße (SÖR / 1-S)

Das Sachgebiet Planung und Bau Straße gliedert sich in die Organisationseinheiten Planung und Bau Straße, Lärmschutz, Baugrunduntersuchung mit Altlastsanierung und Gebäuderückbau. Als Träger öffentlicher Belange des Straßenbaus erstellt der Fachbereich Stellungnahmen zu Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, Baugesuchen sowie Planungen und Anfragen Dritter.



## ► Planung und Bau Straße

Der Bereich Planung und Bau Straße erarbeitet die baureife Planung, Ausschreibung, Vergabe und Bauleitung für Neu, Um- und Ausbaumaßnahmen im städtischen Straßennetz. Investorenprojekte wer-

den im Rahmen von Erschließungs- und Städtebaulichen Verträgen fachtechnisch begleitet.

**Maßnahmen 2009** Umsatzvolumen ca. 5,9 Mio. EUR

- Ostendstraße zw. Cherusker- und Teutonenstraße  
(Zuschussmaßnahme, siehe auch Abschnitt „SÖR in der Kür“)
- Muggenhofer Str. zw. Raabstr. und Haus Nr. 104 (KAG-Maßnahme)
- Fürther Str. zw. Volz- und Maximilianstr.
- Gugelstraße bei Siemensstr., Strab-Haltestelle
- Am Maderersbrunnen (BauGB-Maßnahme)



**Baumaßnahmen 2010, Ausblick:** \_\_\_\_\_

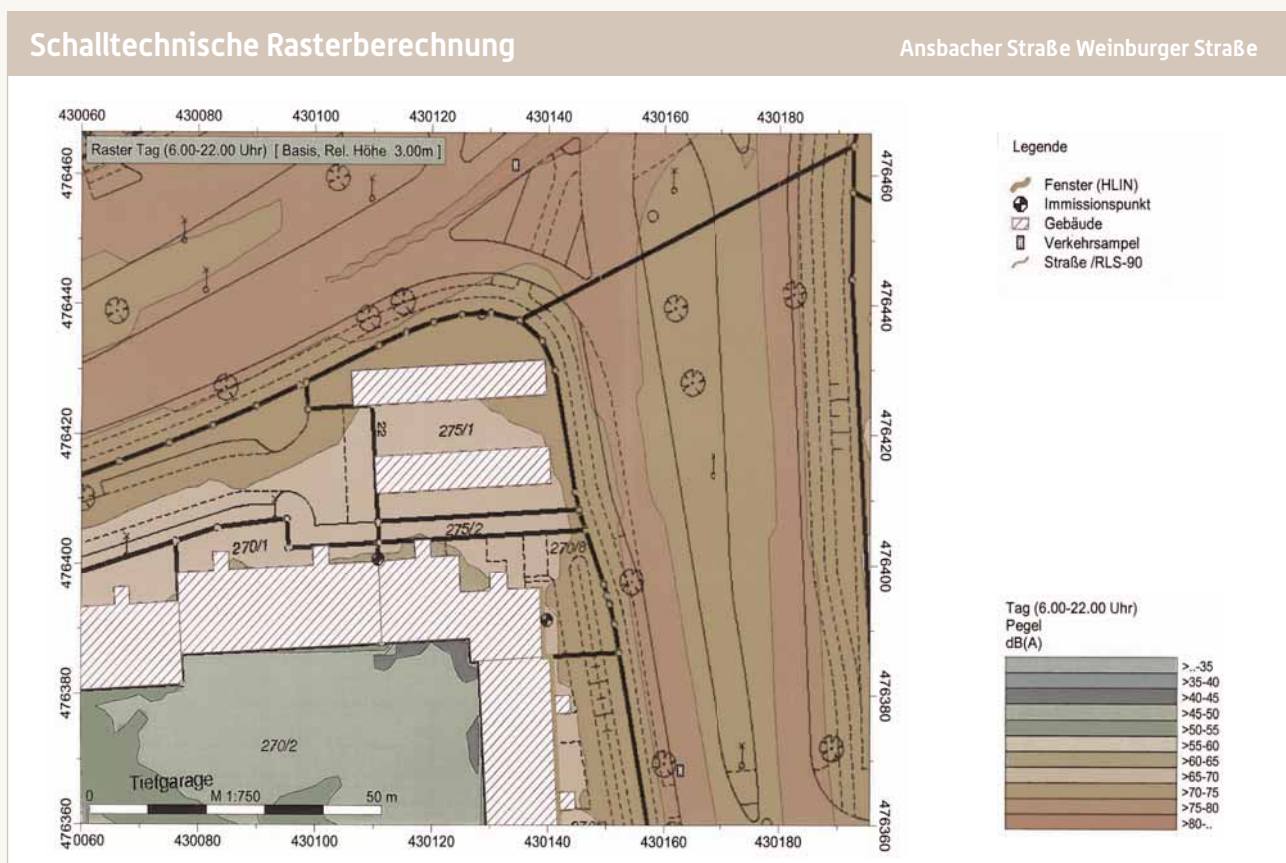
- Johannisstr. zw. Kirschgarten- und Amalienstr.
- Radweg Katzwanger Str. zw. Conradtstr.- und Nerzstr.
- Am Ostbahnhof
- U-Bahn: Friedrich-Ebert-Platz (Wiederherstellung nach U-Bahn-Maßnahme)
- Hohfeder-/ Veilhofstr. (KAG-Maßnahme)
- Straßenbau in den Baugebieten Röthenbach-Ost, Langwasser Süd, Schillerpark u.a.



## ► Lärmschutz

Der Bereich Lärmschutz ist zuständig für schalltechnische Berechnungen und Verkehrslärmgutachten bei Bebauungsplan- und Planfeststellungsverfahren, Planung und Bau aktiver Lärmschutzmaßnahmen (v.a. Lärmschutzwände und -wälle) sowie der Abwicklung passiver Schallschutzmaßnahmen z.B. Einbau von Schallschutzfenstern. 2009 wurden mehrere schalltechnische Untersuchun-

gen und Bauvorbereitungsmaßnahmen durchgeführt. Höfener Spange, U-Bahnhöfe Klinikum-Nord und Nordwestring, Hafensstraße, Ostendstraße, Frankenschneidweg, BAB A6 (Lärmschutzwall im Abschnitt Kornburg). Im Rahmen der Lärmvorsorge wurden für die Hamburger Straße und die U-Bahnhöfe Kaulbachplatz und Friedrich-Ebert-Platz die Kosten für Lärmschutzfenster erstattet.



### ► Baugrunduntersuchung und Altlastensanierung

Neben Baugrunduntersuchung und Altlastensanierung werden in der namensgleichen Gruppe die Grundlagen zu Wirtschaftlichkeitsbeurteilungen ermittelt, hydrogeologische Untersuchungsergebnisse archiviert, historische Projektrecherchen durchgeführt und der überwachte Transport mit Verwertung von kontaminierten Abfällen koordiniert. Die Erfassung und Bewertung von Schadstoffbelastungen des Grundwassers im Einzugsbereich der Grundwasserabsenkung FSW war eine der wesentlichen Maßnahmen 2009. Für 2010 ist die Sanierung der künftigen Kindertagesstättenareale, Köhnstraße und Untere Menter Gasse, als auch des Gewerbestandortes Flachslander Straße geplant.

### ► Gebäuderückbau

Der Aufgabenbereich Gebäuderückbau berät städtische Dienststellen bei Gebäude- und Bauwerksabbrüchen auf städtischen Grundstücken und veranlasst deren Durchführung. Dazu gehören ebenso Rückbauten von kontaminierten Schul- und Wirtschaftsgebäuden und Ingenieurbauwerken, wie Freiflächenräumungen und Schadstoffbeseitigung mit rechtlicher Abfallverantwortung. Zusätzlich werden Wurzeleinwüchse städtischer Bäume in private Abwasserkanäle begutachtet. Im Jahr 2009 sind Abbruchmaßnahmen mit einem Gesamtausgabevolumen von 140.000 EUR durchgeführt worden. Herausragende Maßnahme war der selektive Rückbau der Kindertagesstätte in der Hauchstraße.

i

Kindertagesstätte Hauchstraße: Rückbau von ca. 800 m<sup>2</sup> abgehängter Decken, ca. 1.000 m<sup>2</sup> Asbestzement-Fassaden- und Dachplatten, 72 to Holz A IV, 900 m Bodenbeläge, 5,3 to Mineralfaser, ca. 400 to mineralische Abbruchmassen.

Kindertagesstätte Hauchstr. vor ...

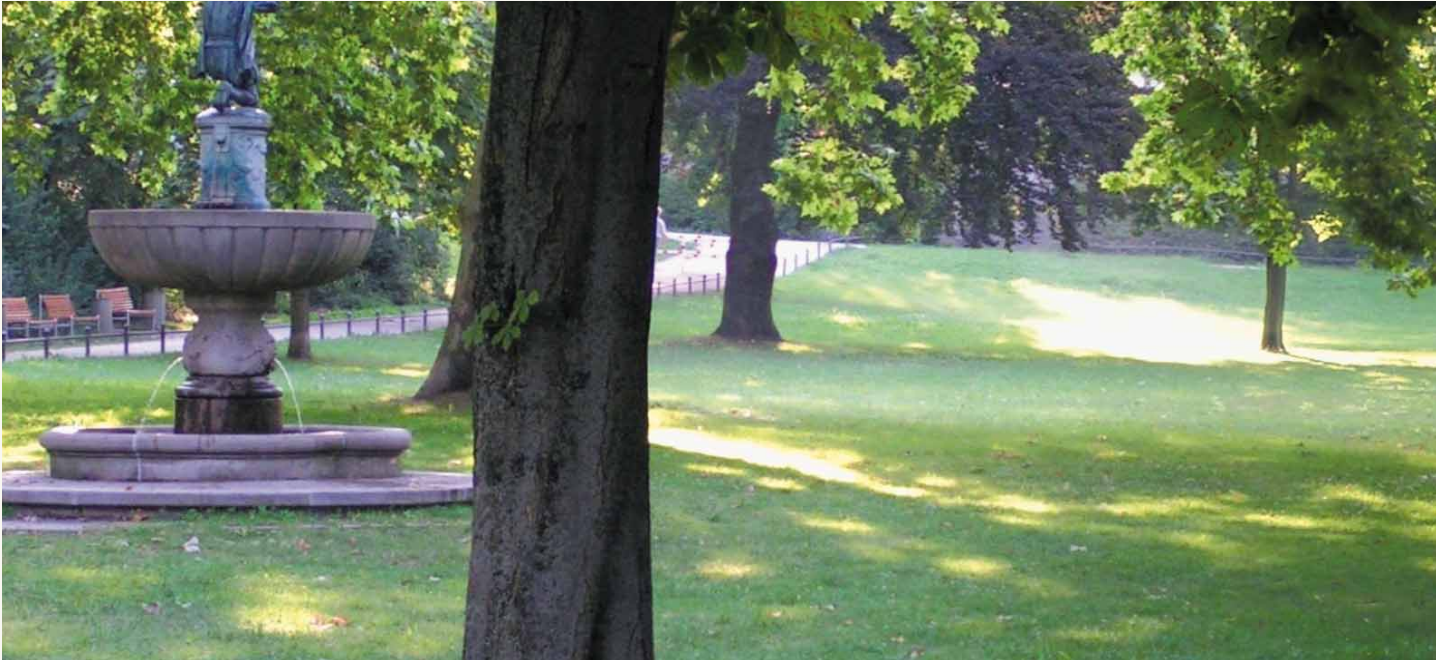


... und während des Rückbaus



# Planung und Bau Grün (SÖR / 1-G)

Das Sachgebiet Planung und Bau Grün (SÖR / 1-G) besteht aus den Organisationseinheiten Objektplanung mit Neubau, Projekte Straßenbegleitgrün und Pflegeplanung



Hallerwiese

## Kernaufgaben

---

Zu den Kernaufgaben gehören insbesondere die Planungsleistungen für Neubau- und Sanierungsmaßnahmen sowie die Abwicklung der damit verbundenen Baumaßnahmen und Planungen für nachfolgende Pflege- und Unterhaltsarbeiten, insbesondere für

- öffentliche Grünflächen, Garten- und Parkanlagen
- Spielplätze, Spielhöfe an Schulen
- Sportplätze
- Freiflächen an Kindergärten, -horten, -krippen, -tagesstätten
- Grün an öffentlichen Gebäuden
- Kleingärten
- Straßenbegleitgrün und Straßenbäume

## Weitere Arbeitsschwerpunkte

---

- Abstimmung des Spielplatz- und Freiflächenbedarfs
- Wahrnehmung der Interessen des Sachgebiets gegenüber Dritten, beispielsweise die Beteiligung an Bauvorhaben und Planungsvorhaben anderer Dienststellen oder Organisationen (Instruktionen zu Bebauungsplänen, Liegenschaftsverwaltung, ...);
- Mitarbeit bei Wettbewerben mit städtebaulichen und grünplanerischen Aufgabenstellungen;
- Information der Bürger (Öffentlichkeitsarbeit, Bereitstellen von Informationen zu den Gartenanlagen, ...) und Dialog mit den Bürgern (Mitwirkung an Kinder- und Bürgerversammlungen)
- Nutzerbeteiligungen (Eltern und Kinder, Anlieger) bei der Planung von Spielplätzen und Grünanlagen

## Maßnahmen 2009 (Auswahl)

---

- Spielplatz Maxtorgraben
- Spielhof Johannes-Scharrer-Gymnasium 2. BA
- integrative Kindertagesstätte Tillypark
- Nordostbahnhof: Grünanlage mit Spielplatz Jenaer Straße
- Generationsübergreifendes Bewegungsangebot Pegnitztal West und Breslauer Straße





i

Für den Bewegungspark Breslauer Str. erhielt die Stadt Nürnberg den Deutschen Spielraum-Preis 09

#### Planungen / Ausblick 2010

- Spielplatz am Platz der Deutschen Einheit,
- Volksschule Ossietzkystraße: Spielhof 1. BA
- Spiegelauer Straße: Ausbau der Grünanlage
- Anton-Müller-Platz: Sanierung einschl. Bolzplatzbelag
- Interkulturelle Gärten Breslauer Straße
- Friedrich-Ebert-Platz; Projektbegleitung
- Landschaftspflegerischer Begleitplan Frankenschnellweg
- Tiergarten Nürnberg: Außenanlagen Delfinlagune und Manatihäus



Hesperidengarten Johannisstraße 45



# Brückenbau (SÖR / 1-B)

Das Sachgebiet gliedert sich in die Bereiche Brückenneubau, Brückenunterhalt und Wasserwirtschaft



## ► Brückenneubau

### Aufgaben

---

- bautechnische Planung und Bau von Ingenieurbauwerken
- Wahrnehmung der Aufgaben des Straßenbaulastträgers und des Bauherrn
- Beseitigung von festgestellten Schäden und Mängeln
- Neubau von Bauwerken, Objektplanerstellung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung

### Maßnahmen 2009

---

- Ostendstraße – Erneuerung zweier Brücken über die Bahntrasse | 01 - 12/2009 (>>siehe hierzu „SÖR in der Kür“)

### Ausblick

---

- Fußgängerbrücke Oberbürg über die Pegnitz
- Fußgängerbrücke Hopfengartenweg über die Rednitz
- Kettensteg
- Fleischbrücke – Sandsteinfassade
- Otto-Brenner-Brücke – Generalsanierung (Baubeginn 2010)
- Tieferlegung Minervastraße
- Theaterparkhaus – Generalinstandsetzung (2011-2012)

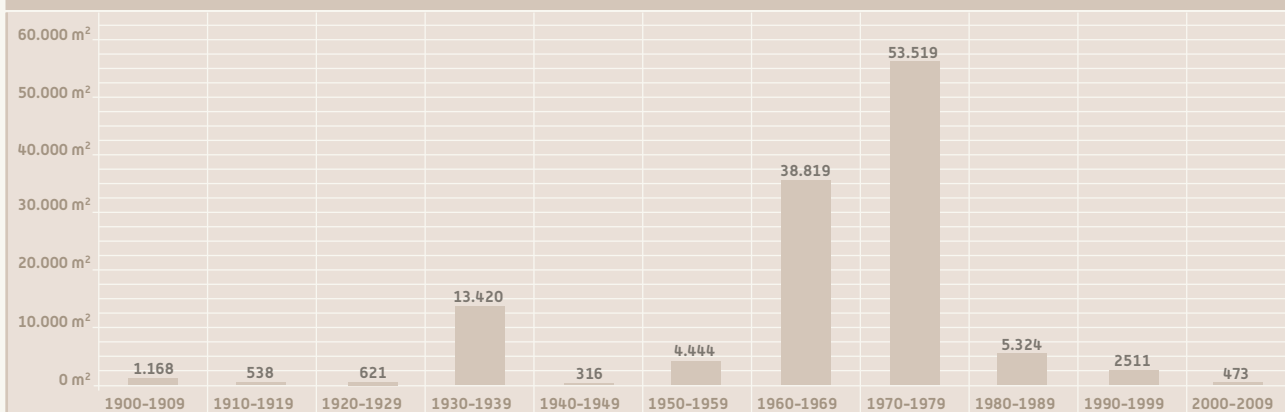




i

Das Diagramm zeigt, dass zwischen 1960 und 1980 auch in Nürnberg der Brückenbau einen Höhepunkt erlebt hat. Rund 70% der heute bestehenden Brückenflächen sind in diesem Zeitraum entstanden. Ein großer Teil dieser Bauwerke ist nach durchschnittlich 40-jährigem Betrieb gealtert, verschlissen und sanierungsbedürftig.

## Brückenbestand nach Zeitraum der Erstellung





## ► Brückenüberwachung

### Aufgaben

- Bauunterhalt und Verkehrssicherungspflicht für Ingenieurbauwerke
- Regelmäßige Überwachung und Prüfung der Bauwerke (Brücken, Unterführungen, Durchlässe, Stützmauern, Treppen, Grundwasserwannen, Schilderbrücken, Lärmschutzanlagen, Sonderbauten)
- Erarbeitung von objektbezogenen Schadensanalysen
- Unterhaltung von Bauwerken, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung
- Bearbeitung von Schwer- und Sondertransporten

### Brückenprüfungen 2009

- ca. 200 einfache Prüfungen und Hauptprüfungen
- ca. 300 Besichtigungen

### Bestand Ingenieurbauwerke

292.....	Brücken (insges. 130.000 m)
1.....	Tiefgarage
153.....	Stützwände + Treppen
25.....	Lärmschutzwände
5.....	Trogbauwerke
19.....	Erdwälle
41.....	Schilderbrücken

## ► Wasserwirtschaft

### Aufgaben

- Unterhalt und Ausbau der Fließgewässer III. Ordnung
- Planung, Bau und Unterhalt von städtischen Wasserbauanlagen
- Unterhalt und Ausbau von städtischen Teichen und Weihern
- Hochwasserschutz
- örtlicher Hochwasserdienst
- Betrieb der acht Pegnitzwehre und Teilunterhalt an der Pegnitz mit Wöhrder See

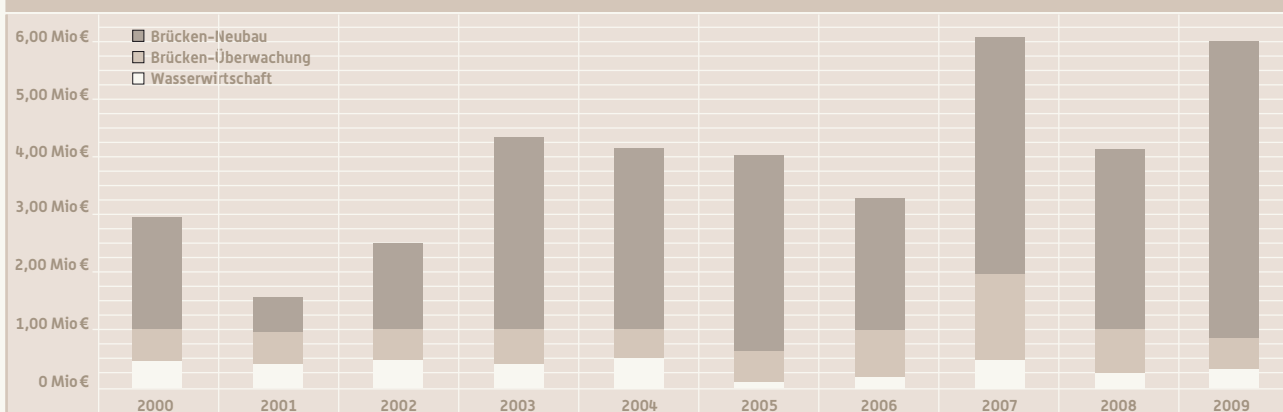
### Maßnahmen 2009

- Eibacher Landgraben - Verpressung
- Pointgraben – Sanierung der Gewässerverrohrung
- Goldbach – Ökologischer Ausbau im Bereich der Urbanstraße
- Steinacher Weiher – Kompletterneuerung Überlaufbauwerke u. Uferschutz

### Planungen/Ausblick 2010

- Bucher Landgraben, Hirschsprunggraben, Hochwasserfreilegung
- Steinacher Weiher – 2. Bauabschnitt, Entlandung
- Zeltnerweiher, Sanierung Sandfang
- Stöckelwiesengraben, Wiederherstellung

## Gesamtausgaben



## Naturverbundene Wasserwirtschaft anhand des Beispiels: Ökologischer Ausbau des Goldbaches im Bereich der Urbanstraße

Im Bereich der Urbanstraße wurde der Goldbach (ein Gewässer dritter Ordnung) ökologisch ausgebaut. Das Gewässer war vorher begradigt und z.T. stark mit Ufermauern verbaut, so dass die Wechselwirkungen zwischen terrestrischem und aquatischem Lebensraum gestört waren. Der geradlinige Verlauf des Goldbaches wurde in eine geschwungene Linienführung umgewandelt. Uferbereiche wurden mit wechselnden Böschungsneigungen versehen. An den Rändern des Planungsgebietes wurden darüber hinaus Hochwasserdämme errichtet. Im Herbst folgte dann die Initialpflanzung. Zu-

künftig kann sich der Goldbach naturnah entwickeln. Die Anlieger sind hochwassergeschützt.

Gleichwohl ist der Bereich auch künftig mit besonderem Augenmerk zu pflegen. Eines der verfolgten Ziele ist die Verdrängung sog. Neophyten, also nicht heimischer Pflanzen. Besonders japanischer Knöterich, Riesenbärenklau und Riesenspringkraut drängen aus den Rändern des Planungsgebietes auf die neuen Flächen und sollen bekämpft werden.

Selbst ein ökologischer Ausbau stellt zunächst einen Eingriff in die Natur dar



Bachgestalt nach dem Erdbau





# Elektrotechnik (SÖR / 1-E)



## ► Straßenbeleuchtung

Ein weiteres Aufgabengebiet des SÖR ist der Bau und Unterhalt der Straßenbeleuchtung und der Lichtzeichenanlagen, zusammengefasst im Sachgebiet Elektrotechnik. Die Aufgaben des Bereiches Straßenbeleuchtung bestehen im Wesentlichen aus dem Planen, Bauen und dokumentieren von Neu- und Umbaumaßnahmen, von Straßenbeleuchtungen dem Unterhalt von ca. 48.000 Leuchten an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, turnusmäßig Instandhalten von jährlich ca. 15.000 Leuchten, ca. 2.000 Einzelausfälle von Lampen und Beseitigung von ca. 230

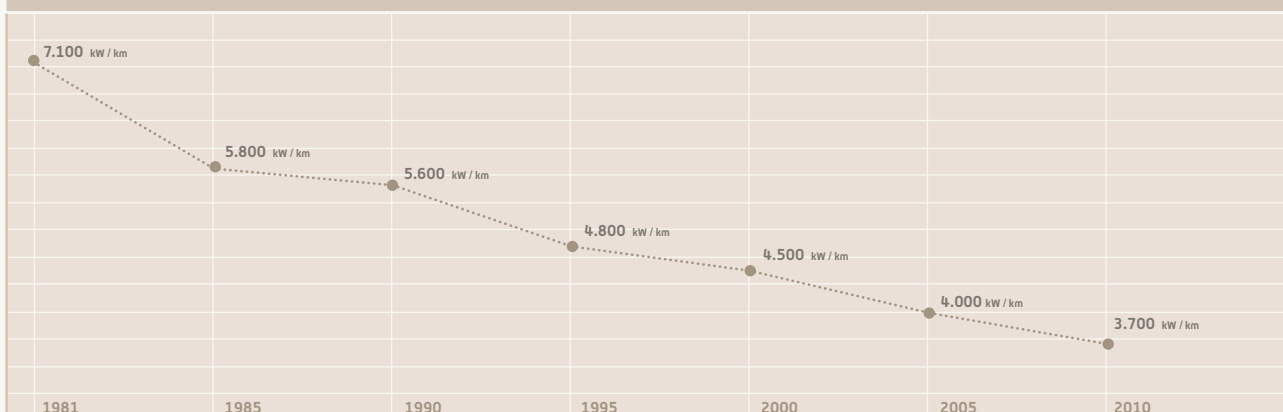
größeren Schäden dem Anleuchtung historischer Gebäude dem Recycling quecksilberhaltiger Lampen für Stadtverwaltung und Recyclinghöfe. Vorrangiges Ziel des SÖR ist die Optimierung der städtischen Straßenbeleuchtung hinsichtlich Errichtungs-, Wartungs- und Energiekosten bei Einhaltung der geltenden Normen und Vorschriften. Allein 2009 wurden in 191 Straßen ca. 1.719 unwirtschaftliche Leuchten gegen energiesparende, wartungsfreundlichere Spiegeloptikleuchten gewechselt und in 258 Straßen ca. 2.650 Leuchten umgebaut. Auch 2009 ist es durch zahlreiche technische Verbesse-

rungen wieder gelungen, den Energieverbrauch der Straßenbeleuchtung zu senken. Die Qualität der Beleuchtung wurde dabei entweder beibehalten oder sogar auf den heute erforderlichen Wert der Normen verbessert. Bis Ende 2010 werden im Rahmen der Klimaschutzinitiative mit einem Bundeszuschuss von 25% der Materialkosten weitere 2.500 Leuchten auf eine energiesparende Technik umgebaut.

## ► Lichtsignalanlagen

Das Sachgebiet Verkehrsregelungstechnik ist zuständig für den Neubau von Ampelanlagen, aber auch für den Betrieb und

Anschlussleistung Straßenbeleuchtung in kW pro km Straße/Weg





## Neue Lichtsignalanlagen in 2009

### Lichtsignalanlagen ohne ÖPNV-Beschleunigung

Hochhaus Plärrer | Sandstr. / Zeltnerstr. | Franz-Josef-Strauß-Brücke Einfahrt  
Bucher Str. / Tiergärtner Tor | Eibacher Hauptstr. / Königshofer Weg  
Adelgundenstr. / Schnieglinger Str. | Neue Hundingstr. / Sigmundstr.

### Lichtsignalanlagen mit ÖPNV-Beschleunigung

Camerariusstr. / Steinbühler Str. | Marktackerstr. / Raiffeisenstr.  
Umgehung GroBreuth / Wallensteinstr. | Marthastr. / Ostendstr. | Ostendstr. / Speckhartstr.

### Neubau von Lichtsignalanlagen

Regensburger Str. / Aurelis-Flächen

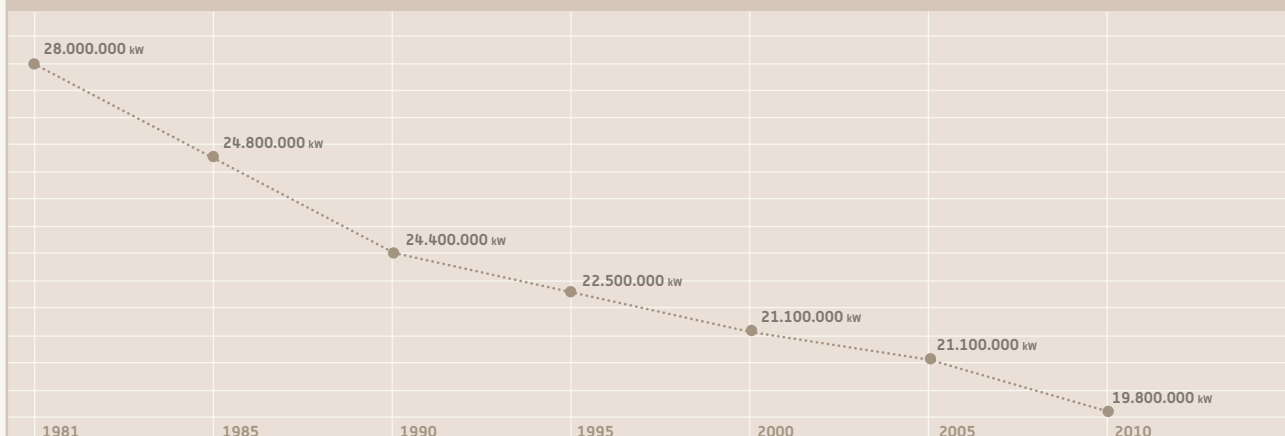
Unterhalt der bestehenden 533 Lichtsignalanlagen (LSA), das Parkleitsystem Altstadt, der Verkehrsrechner, die 34 Fernaugen zur Verkehrsbeobachtung und das Verkehrs- und Parkleitsystems Messe/Stadion/Arena. Wartungs- und Unterhaltsarbeiten an den Lichtsignalanlagen (LSA) erledigen Privatfirmen. In den vergangenen Jahren standen dafür insgesamt 1,6 Mio. EUR jährlich zur Verfügung. Der Gesamtumsatz für Neubauten und Erneuerungen, sowie für Umbauten von Lichtsignalanlagen im Rahmen von U-Bahn-, Straßenbahn-, und Straßenbauprojekten betrug 2009 ca. 1,84 Mio. Euro. Bei allen

neu errichteten und sanierten Lichtsignalanlagen wurde die energiesparende LED-Technik eingesetzt, die im Schnitt nur noch 7 Watt je Signallicht benötigt. Nach der Baujahrstatistik und einer mittleren Lebensdauer der LSA zwischen 20 und 25 Jahren müssten permanent 20 bis 25 LSA pro Jahr saniert werden, um die Substanz zu erhalten.



**i** Vorrangiges Ziel des SÖR ist die Optimierung der städtischen Straßenbeleuchtung hinsichtlich Errichtungs-, Wartungs- und Energiekosten

## Energieverbrauch Straßenbeleuchtung in kW





---

*Unterhalt kommt nicht von Unterhaltung – trotzdem stimmt der Slogan „Hier spielt die Musik“ im übertragenen Sinne allemal. „Betrieb & Unterhalt“ ist die mit Abstand größte Abteilung des Servicebetriebs Öffentlicher Raum. Hier sind alle Kolleginnen und Kollegen beschäftigt, die Leistungen in der Fläche erbringen, die den Unterhalt im öffentlichen Raum erledigen. Schlaglöcher stopfen, Fahrbahnen und Gehwege sanieren, Grünflächen pflegen, Straßen und Plätze reinigen und vieles mehr. Die in den Bezirken tätigen Mitarbeiter werden von den Kolleginnen und Kollegen aus den Werkstätten unterstützt. Bezirke und Werkbetrieb sind das Herz des SÖR.*

---

# Hier spielt die Musik

Betrieb und Unterhalt | SÖR / 2



## Wofür ist SÖR / 2 zuständig?

- Durchführung der öffentlichen Straßenreinigung
- Durchführung des städtischen Winterdienstes
- Unterhalt öffentlicher Plätze, Straßen, Rad- und Gehwege
- Unterhalt öffentlicher Grünflächen und des Straßenbegleitgrün
- Aufstellung und Unterhalt der Verkehrsschilder
- Aufstellung und Unterhalt der Parkscheinautomaten
- Unterhalt und Kontrollen/Prüfungen der Spielplätze
- Pflege/-kontrollen der Straßen- und Grünanlagenbäume
- Unterhalt in den städtischen Kleingartenanlagen
- Aufstellung und Unterhalt der öffentlichen WC-Anlagen
- Zentrale Fahrzeugbeschaffung für die Stadt
- Zentraler Einkauf/Materialbeschaffung für den SÖR
- Zentrale Kfz-Werkstatt für städtische Fahrzeuge
- Papierkorbentleerung
- Beseitigung von Verunreinigungen im öffentlichen Raum
- Unterhalt der Gewässer III. Ordnung
- Durchführung der Gewährleistungsabnahmen im Straßenbau

# Fachkoordinationen (SÖR / 2-FK)

## Grün, Reinigung und Straßenbau

Diese legen als bezirksübergreifende Einheiten die allgemeinen Standards für das gesamte Stadtgebiet fest. In der FK Grün und Straße werden u.a. Pflegestandards und -anleitungen sowie Jahresprogramme und Konzepte zum nachhaltigen Unterhalt erstellt. Die FK Reinigung ist Overhead für die öffentliche und gebührenfinanzierte Einrichtung Straßenreinigung.

# Bezirke (SÖR / 2-B)

Die 6 Pflegebezirke sind das Herzstück des SÖR. Die nebenstehende Karte zeigt die Aufteilung des Stadtgebiets. In den Bezirken wird ein großer Teil des Leistungsangebots direkt von den jeweiligen Mitarbeitern des Bezirks erbracht. Lediglich Aufgaben, die ein sehr spezifisches Know-how und/oder eine sehr spezielle Ausrüstung benötigen, werden von zentralen Einheiten erbracht, die als Dienstleister für die Bezirke agieren. Pflegebezirke wurden mit weitreichenden Kompetenzen ausgestattet und führen zu einer ganzheitlichen Wahrnehmung des öffentlichen Raums. Eine gleichmäßige Anwendung von Standards in den Bezirken erfolgt durch die Fachkoordinationen.

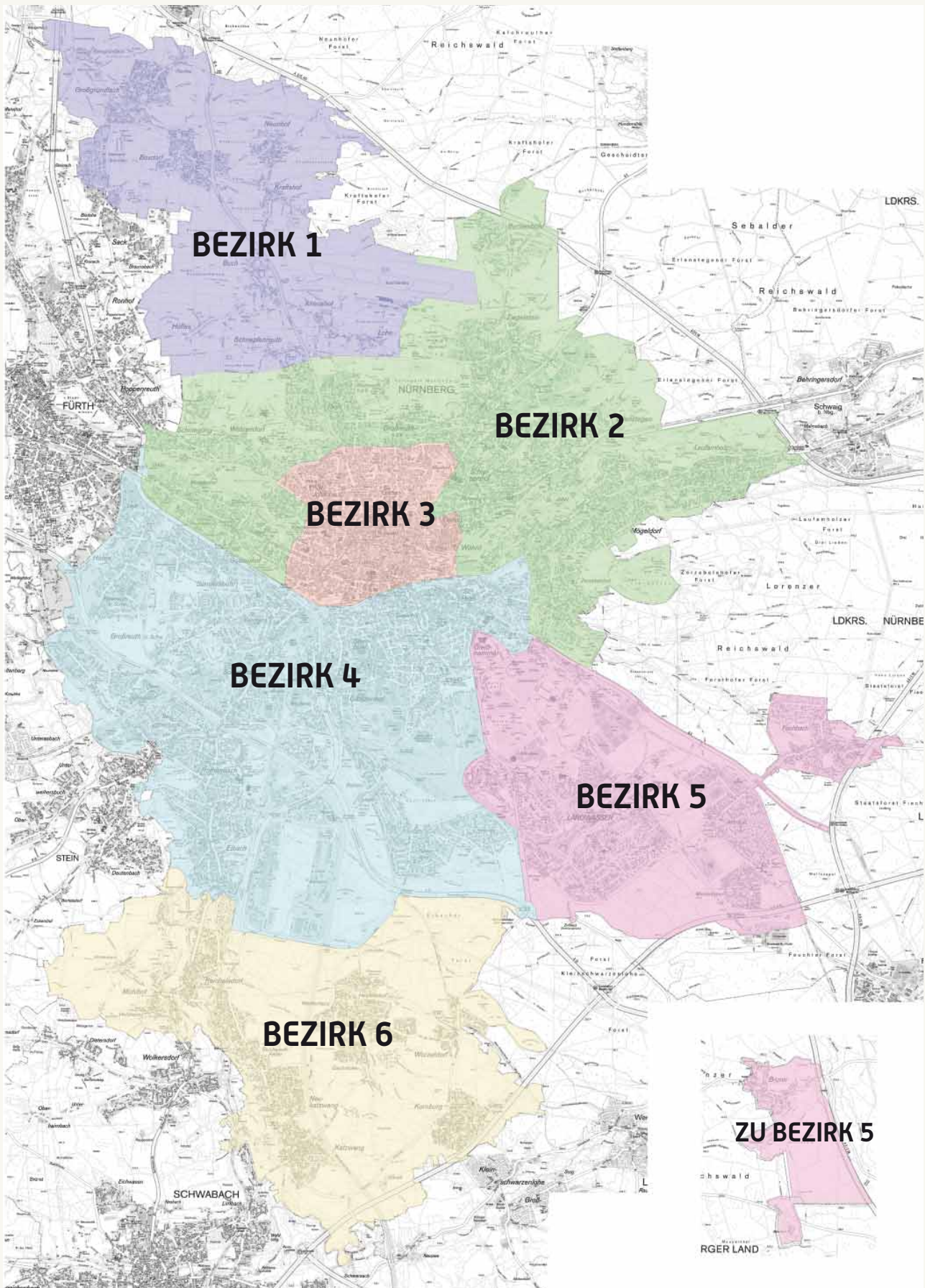
## ► Leistungsspektrum Straßenunterhalt

Jede bauliche Anlage, so auch die Straße, unterliegt dem Verfall durch Abnutzung und natürliche Einflüsse. Für die Substanz und damit Werterhaltung sowie die Verkehrssicherheit sind intensive Unterhaltungsmaßnahmen am Bestand erforderlich. Der Unterhalt umfasst dabei alle Einrichtungen des Straßenkörpers, das Zubehör und die Nebenanlagen. SÖR betreut daher im Stadtgebiet Nürnberg ca. 1.100 km klassifizierte Straßen mit Fahrbahnen, Gehwegen, Straßenbegleitgrün, Radwegen, Plätzen und Fußgängerzonen sowie weitere ca. 500 km öffentliche Feld- und Waldwege. Der Unterhalt gliedert sich in die regelmäßige Kontrolle, Wartung und die bauliche Erhaltung.

Durch die regelmäßigen Kontrollen wird der Zustand der Straße laufend beobachtet. Kontrollen werden dabei regelmäßig von besonders geschulten Mitarbeitern in Abhängigkeit der Verkehrsbedeutung monatlich bis vierteljährlich durchgeführt. Dabei wird festgestellt, ob von den Bestandteilen der Straße eine Verkehrsgefährdung ausgeht und ab damit Sofortmaßnahmen ergriffen werden müssen oder ob mittel- oder längerfristig eine Wartung oder bauliche Erhaltung durchgeführt werden muss.

Zu den von SÖR regelmäßig durchgeführten Wartungsarbeiten gehören v.a. Reinigungs- und Pflegearbeiten wie z.B. Kehren der Fahrbahn, Reinigen der Entwässerungseinrichtungen oder Pflege des Straßenbegleitgrüns (Freihalten des Verkehrsraumprofils, Mähen, Auslichtung) sowie der Winterdienst. Sind erkennbare Schäden an der Straße festzustellen, müssen bauliche Erhaltungsmaßnahmen ergriffen werden. Dazu gehören v.a. das Ausbessern beginnender Schäden der Verkehrsflächen, die Risseverfüllung, die Spurrillenbeseitigung, die Schlaglochbeseitigung, Austausch lockerer Gehwegplatten oder das Aufbringen einer neuen Deckschicht. Kleine bauliche Unterhaltungsmaßnahmen werden großteils vom eigenem Personal erledigt. Bei größeren Maßnahmen erfolgt eine Beauftragung an externe Firmen. Leitungsverlegungen im öffentlichen Verkehrsraum bedeuten immer wieder Eingriffe in den vorhandenen Straßenkörper. SÖR überwacht hierbei die von den Spartenträgern durchgeführten Aufgrabungen im Stadtgebiet und veranlasst nach Beendigung der Verlegearbeiten die endgültige Wiederherstellung der Oberfläche.

# SÖR Bezirksgrenzen





### ► Leistungsspektrum Grünflächenunterhalt

Grünanlagen sind in einer Großstadt wie Nürnberg ein hohes Gut. Gemäß städtischer Satzung sind zu den Grünanlagen alle diejenigen Flächen zu zählen, die mit Rasen, Blumen oder Gehölzen bestanden sind, gärtnerisch gepflegt werden und die die Stadt der Allgemeinheit zugänglich gemacht hat. Hierzu sind alle Erholungsgrünanlagen, Liegewiesen, Kinder- und Ballspielplätze sowie die öffentlich zugänglichen Flächen in den Kleingartenanlagen zuzurechnen. Stadtweit betreut SÖR damit rund

10 Mio. Meter Grünflächen. Neben den regelmäßigen Zustandskontrollen werden im Unterhalt daher folgende Arbeiten durchgeführt: Reinigungen, Rasen mähen, Unkrautbeseitigung, Rückschnitte, Wässerungen, Abfallbehälterentleerungen, Wegearbeiten, Wechselpflanzungen. Entsprechend der unterschiedlichen Nutzungsauslegungen werden Grünflächen von naturnah extensiv bis sehr intensiv gepflegt. Danach richten sich auch die Aufwendungen in den einzelnen Flächen.



## ► Leistungsspektrum Straßenreinigung

Das Stadtgebiet Nürnberg ist in zwei sogenannte Zwangsreinigungsgebiete aufgeteilt: Im Zwangsreinigungsgebiet A übernehmen die Mitarbeiter des SÖR die Reinigung der Fahrbahnen, Gehwege und Plätze. Die Anlieger sind hier von ihrer Reinigungspflicht entbunden, müssen dafür aber Straßenreinigungsgebühren (für Gehweg- und Fahrbahnreinigung) entrichten.

Im Zwangsreinigungsgebiet B reinigt SÖR die Fahrbahnen, soweit dies mit Großkehrmaschinen möglich ist, nicht aber die Gehwege. Für die Sauberkeit der Gehwege sind hier – wie auch im restlichen Stadtgebiet – die Anlieger zuständig. Im Reinigungsgebiet B fallen für die Anlieger lediglich Gebühren für die Reinigung der Straße an. Im Stadtgebiet außerhalb der beiden Reinigungsgebiete A und B sind die Anlieger selbst für die Reinigung der Fahrbahnen, Plätze und Gehwege verantwortlich.

Insgesamt werden Woche für Woche im Zwangsreinigungsgebiet A rund 580 km Fahrbahnen, im Zwangsreinigungsgebiet B über 1000 km Fahrbahnen und Gehwege von ca. 200 SÖR-Mitarbeitern gereinigt. Die Reinigungshäufigkeit wird durch die Straßenreinigungssatzung festgelegt und variiert von 1-7 mal pro Woche. Zusätzlich sorgen Sonderreinigungen nach Unfällen, Demonstrationen, Veranstaltungen usw. sowie die Reinigung der Innenstadt (Fußgängerzone) für Arbeit bei den Reinigungsstrüpps.

**Reinigungskonzeption:** Straßenreiniger mit Besen und Handkarre sind nur ein kleiner Teil der Reinigungsaktivitäten. Der Trend geht hin zu gruppenorientierten Reinigungen mit Handreinigern, Kleinkehrmaschinen und Großkehrmaschinen.

Durch die Umstellung der Konzeption und die zunehmende Mechanisierung konnte die Leistungsfähigkeit der Straßenreinigung in den letzten Jahren erheblich gesteigert und die Reinigungsgebühr lange Jahre konstant gehalten werden. Zum Jahreswechsel 2009 musste allerdings – bedingt durch steigende Rohstoffpreise und die Tarifsteigerungen – eine Anpassung der Gebühren erfolgen.

**Bereitschaftsdienst:** Im Bereitschaftsdienst des SÖR sind 7 Mitarbeiter im Vollschichtbetrieb organisiert. Die Hauptaufgaben sind die Reinigung nach Unfällen im öffentlichen Straßenraum, die Entfernung von Tierkadavern im öffentlichen Raum, Absicherungen und Reinigungen bei sicherheitsgefährdenden Zuständen sowie Kleinreparaturen und Reinigungen in öffentlichen Toilettenanlagen der Stadt Nürnberg.

**Papierkorbentleerung:** Im öffentlichen Straßenraum des Stadtgebiets werden in unterschiedlicher Häufigkeit rund 3065 Papierkörbe von insgesamt 5 Mitarbeitern geleert. Täglich und im Altstadtbereich auch samstags werden deswegen bis zu 100 km zurückgelegt. Im letzten Jahr sind dabei insgesamt ca. 5000 t Restmüll eingefahren worden. Im Vergleich zum Vorjahr ergab dies eine Mehrung von rund 10%.





# Werkstätten (SÖR / 2-W)



- ▶ Im **Bereich Fuhrpark und Kfz-Werkstatt (SÖR / 2-W/1)** erfolgt die Fahrzeugverwaltung für die gesamte Stadtverwaltung mit insgesamt ca. 1.300 Fahrzeugen vom Kleintraktor über Pkw, Spezialfahrzeuge der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung bis zum Dienstfahrzeug des Oberbürgermeisters. In der Kfz-Werkstatt wurden 2009 ca. 5700 Einzelaufträge mit einem Gesamtvolumen von 3,65 Mio. Euro abgewickelt.
- ▶ Die **Gruppe Einkauf und Beschaffung (SÖR / 2-W / 2)** erwirbt alle benötigten Fahrzeuge, Geräte und Maschinen sowie alle Materialien für Straßenbeleuchtung und -möblierung, Straßen- und Brückenunterhalt, Verkehrssicherung und Werkstätten. In den Lagern Donaustraße und Großreuther Straße werden ca. 7500 Artikel vorgehalten.
- ▶ Die **Verkehrssicherung (SÖR / 2-W / 3)** unterhält ca. 75.000 Straßenschilder und 900 Wegweiser, Straßenmarkierungen in nahezu allen Straßen, ca. 200 km Schutzplanken und 161 erst 2009 erneuerten Parkscheinautomaten im Stadtgebiet.
- ▶ Die Hauptaufgaben der **Schlosserei (SÖR / 2-W / 4)** sind der Unterhalt und die Reparatur sämtlicher Baumaschinen und Geräte, der Spezialfahrzeuge sowie der Papierkörbe im öffentlichen Straßenraum. Auch werden hier eigens benötigte Spezialgeräte und -werkzeuge gefertigt, die Winterdienstgeräte unterhalten und Schlosserarbeiten im Zuge von Straßenbau- und im Brückenunterhaltsmaßnahmen durchgeführt.
- ▶ Die **Zimmererguppe (SÖR / 2-W / 5)** ist zuständig für die Errichtung und Reparatur von Stangengeländern, Instandsetzung von Holzbrücken, Unterhaltsarbeiten an Wehren, Weihern und Wasserläufen, Neubau und Unterhalt der Marktbuden einschließlich deren Auf- und Abbauten sowie den Unterhalt der Streugutbehälter und Straßenwärterstützpunkte.
- ▶ Die **Maurergruppe (SÖR / 2-W / 6)** wird eingesetzt zur Errichtung von Stützmauern und Einfriedungen, für Pflasterarbeiten, Absperr- und Sicherungsmaßnahmen durch Pfosten und Poller, Unterhalt und Schadensbehebung an Brücken, Verrohrung von Gräben, Wasserläufen und Ufersicherungen.
- ▶ Die **Baugruppe Grün (SÖR / 2-W / 7)** bildet die Garten- und Landschaftsbauer aus. Dabei wurden 2009 die Anlagen Hadermühle, Waldau-/Hintere Marktstraße und Jülicher Straße umgestaltet und erweitert.
- ▶ **Baumkontrolle & Baumpflege (SÖR / 2-W / 8)**  
Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum ist für ca. 81.000 Bäume im Straßenraum verantwortlich. Davon befinden sich ca. 26.000 Bäume auf Einzelstandorten, der Rest im flächenhaften Bestand. Zusätzlich werden ca. 190.000 Bäume in öffentlichen Grünanlagen und auf Flächen städtischer Dienststellen betreut. Zu den Aufgaben der Gruppe gehören regelmäßige Baumkontrollen und die sich daraus ergebenden Pflegemaßnahmen. Wie alle Lebewesen altern, erkranken und sterben auch Bäume. Diese können zu einer Gefahr für den Menschen werden: Die Standfestigkeit lässt nach, der Abbruch auch großer Äste droht. So werden Bäume zu Unfallgefahren und müssen daher regelmäßig hinsichtlich Vitalität bzw. Erkrankungen kontrolliert werden. Jeder Einzelbaum wird mindestens 1x jährlich kontrolliert, geschädigte Bäume auch mehrmals. Aus den Feststellungen der Baumkontrolle ergeben sich die notwendigen Pflegemaßnahmen, welche von der einfachen Kronenpflege bis hin zur Baumfällung reichen.



► Im Bereich **Spielinrichtungen (SÖR / 2-W / 9)** werden 223 öffentliche Spielplätze und 209 Anlagen für Fremddienststellen mit insgesamt 2900 Spielgeräten einer operativen Inspektion und einer jährlichen Hauptinspektion unterzogen. Die erforderlichen Maßnahmen zur Instandhaltung/Reparatur werden von der SÖR-eigenen Spielplatzwerkstatt durchgeführt.

► Das **Pilotprojekt Großflächenmähd (SÖR / 2-W / 10)** umfasst die Grünflächenpflege im südlichen Stadtgebiet in den Bereichen Grünanlagen, Kinderspielplätze und Kleingartenanlagen mit eigenem Personal. Es wurden 2009 ca. 9.000.000 m Grünflächen gemäht, 7500 m Hecken geschnitten, auf 60.000 m Unkraut beseitigt und 25.000 Abfallbehälter geleert. Zusätzlich wurden diverse Sonderaktionen für Veranstaltungen wie z.B. Rock-im-Park, Norisring-Rennen und Klassik-Open-Air durchgeführt.

► **Straßenabnahme (SÖR / 2-W / 12)**

Für alle Straßenbaumaßnahmen und Wiederherstellungen im öffentlichen Verkehrsraum sind von den ausführenden Firmen Gewährleistungen zu übernehmen. 2009 wurden ca. 5000 Abnahmen im Rahmen der Gewährleistung durchgeführt und ca. 200 Mängelbeseitigungen veranlasst.



**Arbeitsschwerpunkte 2010 für SÖR/2**

- Neuorganisation Winterdienst im SÖR ab 2010/2011
- Handhabarmachung des SAP-Systems für den Betrieb und Unterhalt
- Neuaufstellung des Gebührenhaushalts „Straßenreinigung“
- Erstellung neuer Dienstweisungen (Straßenbegehungen, Spielplatzkontrolle, Baumkontrolle, Winterdienst)
- Vorantreiben des Projekts „Einführung eines Straßenerhaltungsmanagements“ (Pavement-Management)
- Umstellung auf das Grünflächenmanagementsystem „PIT-Kommunal“
- Optimierung der Arbeitsabläufe zwischen Grau-Grün-Orange i.V.m. einer weiteren Optimierung der technischen Ausstattung
- Optimierung der Arbeitsabläufe zwischen dem Werkbetrieb und den Bezirken
- Vollständige Integration der Straßenreinigung in die Bezirke (unter Führung der Bezirksleiter)
- Einführung der Eigenpflege Nord
- Realisierung der Bezirkzentrale „Am Pferdemarkt“
- Flexibilisierung der Arbeitszeiten
- Schaffung von Standards bei der Gestaltung und Pflege von Baumscheiben und Straßenbegleitgrün
- verbessertes Berichtswesen im Betrieb und Unterhalt (Winterdienst-, Straßenzustands-, Baumzustands-, Spielplatz-, Grünanlagenzustands-, WC-Anlagenzustandsbericht, ...)
- genauere Betrachtung der Aufgabenerledigungen und Strukturen von Organisationseinheiten des Werkbetriebs (Fuhrpark, Werkstätten, ...)

Kontrolle an einer Schaukel





---

*Straßenaufsicht und Verkehrsbehörde geben in vielerlei Hinsicht den Ordnungsrahmen im öffentlichen Raum vor. Hier werden Genehmigungen für Baustellen und andere Sondernutzungen erteilt, die Abwicklung von Baustellen überwacht, Schwertransporte genehmigt, Verkehrszeichen und Beschilderungen angeordnet, die Straßenakten geführt und vieles mehr. Die ordnenden Hände der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen entschieden dazu bei, den vielfältigen Interessen im öffentlichen Raum nebeneinander gerecht zu werden.*

---

# Ordnung muss sein

Straßen und Verkehrsrecht | SÖR / 3





## Straßenaufsicht (SÖR / 3-S)

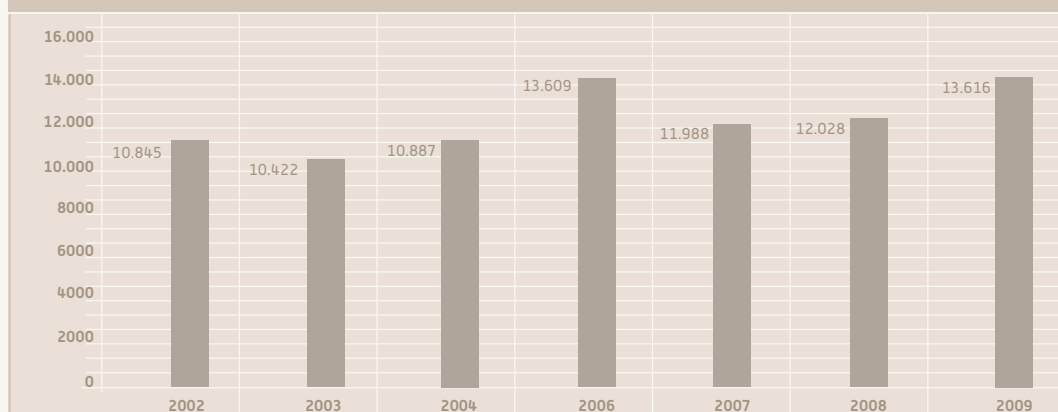
Baustellen sind zur Aufrechterhaltung der verkehrlichen Infrastruktur unvermeidlich. Ziel der

► **Gruppe Verkehrsrechtliche Anordnungen und Sondernutzungen** ist es deshalb, die Beeinträchtigung des Verkehrs infolge Baustellen durch geeignete Maßnahmen, soweit wie möglich zu vermeiden.

Dies erfolgt durch:

- Verkehrsrechtliche Anordnungen für Arbeitsstellen im öffentlichen Verkehrsraum
- Erstellung von Baustellenabsicherungs- und Umleitungsplänen
- Verkehrsrechtliche Anordnungen von Lichtsignalanlagen (LSA)
- Erstellung und Anordnungen von LSA-Notfallplänen
- Genehmigung von Sondernutzungen
- Verkehrliche Begutachtung von Bebauungs- und Straßenplänen
- Stichprobenartige Kontrolle von Baustellen und Sondernutzungen (u.a. auch nachts und an Wochenenden)

### Verkehrsrechtliche Anordnungen



i

Im Jahr 2009 wurde erstmals ein geregeltes vereinfachtes Verfahren für verkehrsrechtliche Anordnungen eingesetzt. Damit wurde ein neuer Höchststand von 13.616 Anordnungen erzielt.



► Die **Gruppe Schwer- und Sondertransporte** ist „Untere Straßenverkehrsbehörde“ und nimmt für das Stadtgebiet Nürnberg hinsichtlich der Erteilung von Genehmigungen für Großraum- und Schwerlasttransporte die Aufgaben des Baulastträgers wahr. Dies beinhaltet sowohl für Genehmigungen und Erlaubnisse als auch für Zustimmungen gegenüber anderen Behörden die Festlegungen und Erteilungen von Auflagen und Bedingungen und entsprechende Fahrtwegsbestimmungen. Als Besonderheit wurde

im Juni 2009 nach umfangreichen Vorarbeiten das web-basierte Genehmigungsverfahren „VEMAGS“ eingeführt. Dabei handelt es sich um ein deutschlandweites Verbundsystem zur Bearbeitung von Zustimmungen und Genehmigungen im Bereich Großraum- und Schwerlasttransporte. Seit Einführung von VEMAGS konnte der Zeitraum zwischen Antragstellung und Bescheiderteilung erheblich verkürzt und damit den Service für die antragstellenden Firmen weiter verbessert werden.

## Verkehrsaufsicht (SÖR / 3-V)

► Die **Gruppe Verkehrsrecht** ist insbesondere zuständig für verkehrsrechtliche Anordnungen, Schulwegsicherheit und das Operating des Verkehrsleitsystems Messe/Stadion/ARENA. Im Jahr 2009 wurden 2.555 verkehrsrechtliche Anordnungen erlassen. Die Antragszahlen haben sich nach einem langjährigen Anstieg auf hohem Niveau stabilisiert.

dert einen intensiven Personaleinsatz der Verkehrsbehörde, auch abends, an Wochenenden und Feiertagen. Neben der Vielzahl von Kirchweihen, Prozessionen, Straßenfesten und Laternenumzügen sowie den Heimspielen des 1. FC Nürnberg erfordern die jährlich wiederkehrenden Großereignisse (z.B. Rock im Park, Christkindlesmarkt) umfangreiche Verkehrsmaßnahmen.

► Durch die **Gruppe Verkehrsrecht Veranstaltungen** werden Verkehrsmaßnahmen rund um Veranstaltungen organisiert. Bei Großveranstaltungen erfolgt eine laufende Kontrolle vor Ort. Zu den zentralen Aufgaben bei der Abwicklung der Veranstaltungen gehört die operative Durchführung zum Verkehrsleitsystem Messe / Stadion / ARENA. Die Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Messe, des Stadions und der ARENA nimmt laufend zu. Dies erfor-

► In der **Gruppe Bürgerservice** wurden 2009 eine große Anzahl an Parkausweisen bzw. Park-Ausnahmegenehmigungen erteilt:

- 224 Helm- und Gurtbefreiungen
- 227 Sozialdienstaussweise
- 781 Handwerkerausweise
- 837 Behindertenparkausweise
- 3.047 allgemeine Ausnahmegenehmigungen.

# Wegerecht (SÖR / 3-W)



## ► Die Gruppe Wegerecht ist zuständig für

---

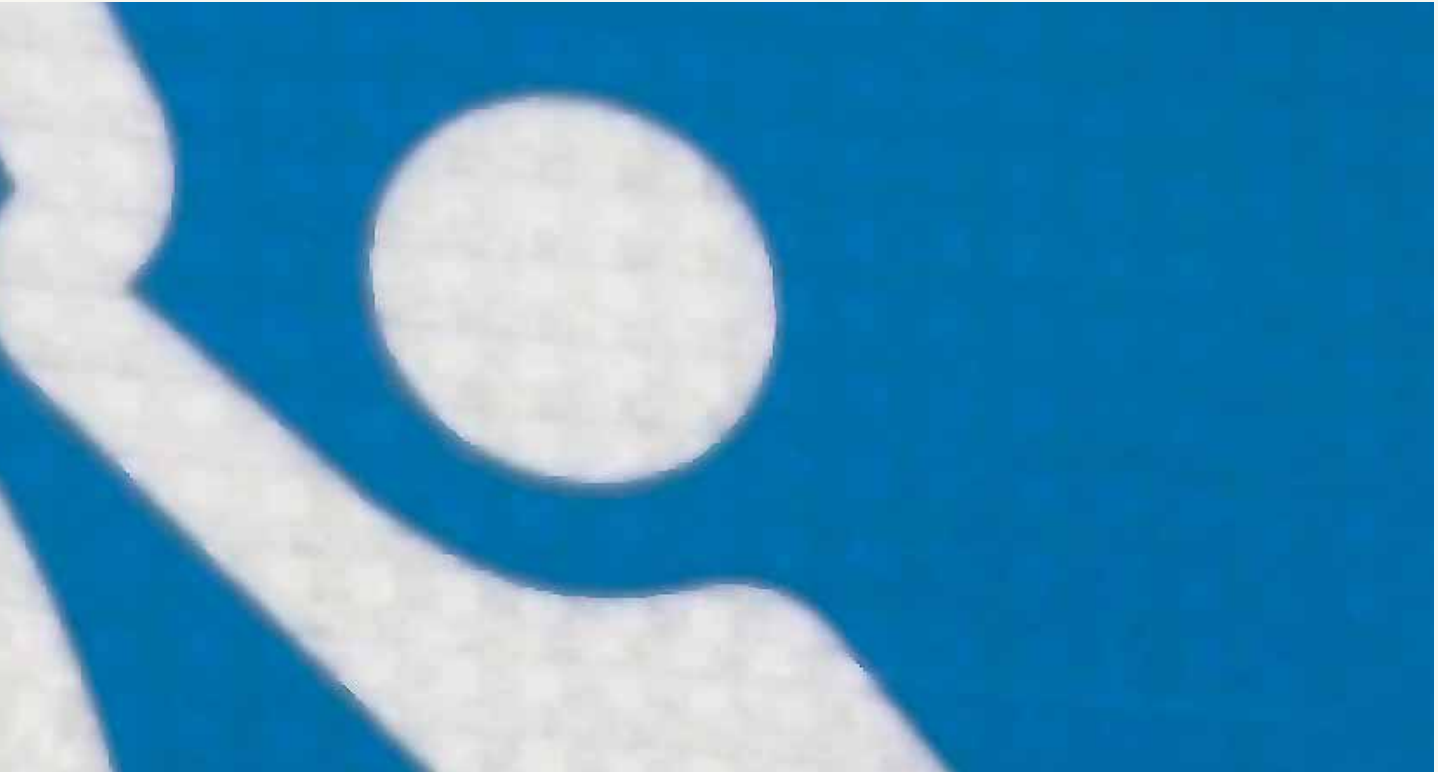
- Zuordnung und Klassifizierung von öffentlichen Verkehrsflächen, insbesondere bei Um- und Neubauten.
- Führen des Bestandsverzeichnisses für die öffentlichen Verkehrsflächen.
- Auskünfte und Fachberatung hinsichtlich der Widmung von öffentlichen Flächen und Erschließung von Grundstücken, insbesondere für Bauherren.
- Auskünfte hinsichtlich der Ortsdurchfahrten von Bundes-, Staats- und Kreisstraßen, insbesondere im Hinblick auf geplante Bauvorhaben.
- Zentrale Anlauf-, Auskunfts- und Beratungsstelle zur Widmungssituation der öffentlichen Verkehrsflächen.
- Freihalten der öffentlichen Flächen von Überwuchs von Privatgrundstücken.

## Aktivitäten 2009:

---

- 87 Vorlagen für den Bau- und Vergabeausschuss (Widmungen, Umstufungen und Einziehungen von öffentlichen Verkehrswegen)
- 191 Überprüfungen von Überwuchs in den öffentlichen Raum mit ggf. schriftlichen Aufforderungen zum Rückschnitt durch Grundstückseigentümer und Nachkontrollen
- 111 Widmungspläne für KAG- und BauGB-Abrechnungen
- 370 Überprüfungen von Standortanfragen für Werbeanlagen zu Bauverbotszonen an öffentlichen Straßen
- 71 Überprüfungen von Baugesuchen auf ausreichende Erschließung
- 9 Bebauungsplan-Instruktionen: Festlegung der Widmung entsprechend der künftigen Verkehrsbedeutung der geplanten Straßen und Wege





► **Die Aktivitäten der Gruppe Planfeststellung waren auch 2009 sehr umfangreich:** \_\_\_\_\_

- 3 Planfeststellungsverfahren der Stadt Nürnberg: Neubau der Höfener Spange zwischen Virnsberger Straße und Leyher Straße; Neubau der U-Bahnlinie 3 Nordwest, Bauabschnitt Klinikum Nord – Nordwestring; Neubau der U-Bahnlinie 3 Südwest, Bauabschnitt Großreuth – Gustav-Adolf-Straße
- 5 Planungs- und Kreuzungsvereinbarungen
- 6 Planaufgaben, 4 Beschlussaufgaben
- 20 Planfeststellungsverfahren/Plangenehmigungen bzw. Planverzichtsverfahren für fremde Baulastträger u.a. Neubau DB-Regio-Werkstatt Nürnberg Austraße; S-Bahn Nürnberg – Lauf; Anpassung der Bahnsteige; Ausbau der PWC-Anlage Fuchsmühle/Ludergraben an der BAB A3 Nbg-Regensburg

► In der **Gruppe unerlaubte Sondernutzung durch stillgelegte Kfz** erfolgt die Halterermittlung und -verwarnung bei stillgelegten oder betriebsunfähigen Fahrzeugen, die auf öffentlichen Verkehrsflächen ordnungswidrig abgestellt wurden. Gegebenenfalls wird die Entfernung bzw. Verwertung dieser sichergestellten Fahrzeuge veranlasst.

**Aktivitäten 2009:** \_\_\_\_\_

- 4857 gemeldete auf öffentlichen Verkehrsflächen abgestellte, stillgelegte oder betriebsunfähige Fahrzeuge
- 169 Sicherstellungen von Fahrzeugen auf dem Verwehrplatz
- 937 Verwarnungen wegen begangener Ordnungswidrigkeiten

---

*Diese Abteilung arbeitet daran, das „schnell“ im Namen  
„Frankenschnellweg“ wieder Realität werden zu lassen.*

*Im Moment ist eine der größten Investitionsmaßnahmen  
der Stadt Nürnberg noch in der Vorbereitung – die  
Realisierung wird sicher weitreichende Verbesserungen  
für den Individualverkehr und die Stadtentwicklung  
in Nürnberg mit sich bringen.*

---

# Dem Stau ein Ende setzen

Frankenschnellweg | SÖR / FSU



► SÖR / FSW Kreuzungsfreier Ausbau Frankenschnellweg



Als Folgemaßnahme werden beidseitig ca. 8 m hohe Lärmschutzwände im Bereich der Wohnbebauung errichtet

Am Frankenschnellweg treten im innerstädtischen Bereich Überlastungen und Staus auf. Der Verkehr, der dort gebündelt werden sollte, sucht sich andere Wege und belastet die innerstädtischen Wohngebiete. Hohe Abgasbelastungen und fehlende Lärmschutzmaßnahmen verstärken die negative Situation. Außerdem trennt der Frankenschnellweg die Stadtteile voneinander. Im Jahr 2009 wurden die Planfeststellungsunterlagen weitgehend erstellt und die Umweltgutachten vervollständigt.

Das Projekt FSW - „Kreuzungsfreier Ausbau des Frankenschnellwegs (Kreisstraße N4)“ gliedert sich in die Teile „FSW-West“ und „FSW-Mitte“. „West“ bedeutet den Anbau einer 3. Fahrspur ab

Anschlussstelle (AS) Nürnberg/Fürth (Doos) bis zur AS Westring (Jansenbrücke) für die Fahrtrichtung Innenstadt/Hafen und die als Folge notwendigen Brückenanpassungen und Lärmschutzmaßnahmen. „Mitte“ ist der eigentliche Ausbau zur „Kreuzungsfreiheit“. Der an den Kreuzungen Rothenburger Straße, Schwabacher Straße und Landgrabenstraße/An den Rampen nicht abzweigende Verkehr wird in einen Tunnel verlegt, um diese Kreuzungen und den gesamten Oberflächenverkehr zu entlasten und die ständigen Staus zu vermeiden. Bestandteil ist auch die "Neue Kohlenhofstraße" als neue Stadtzufahrt zur Steinbühler Straße, mit der der Ziel- und Quellverkehr gebündelt wird, mit dem Ziel die umliegenden Stadtteile zu entlasten.



Weitere Informationen stehen unter [www.fsw-nuernberg.de](http://www.fsw-nuernberg.de) zur Verfügung.

**Bereich West**

- Im Bereich West wird die südliche Fahrbahn um eine Fahrspur ergänzt.
- Als Folgemaßnahme werden beidseitig ca. 8 m hohe Lärmschutzwände im Bereich der Wohnbebauung errichtet.

**Bereich Mitte Tunnel**

- Die Kreuzungen Rothenburger Straße und Schwabacher Straße werden mit einem Tunnel unterfahren.
- Zur Anbindung an die Rose-nau werden Zwischenein- und- ausfahrten errichtet.
- Im südlichen Bereich wird der Frankenschnellweg eingehaust. Auf dem Tunnel soll ein Park entstehen.
- Vor der Otto-Brenner Brücke endet der Tunnel mit einem versetzten Portal.



### Bereich Mitte Oberfläche

Alle Fahrbahnen auf der Oberfläche werden erneuert und neu geordnet. An den Tunnelportalen werden Lärm – und Schadstoffe durch Schutzwände abgeschirmt. Die Höhenbeschränkung an den verschiedenen Kreuzungspunkten wird durch Tieferlegung der Fahrbahn aufgehoben.



Im Bereich der Volkmannstraße verschwinden alle Fahrspuren im Tunnel und tauchen erst kurz vor der Otto-Brenner Brücke wieder auf.

Die beiden zu kleinen Verbindungsgleisbrücken werden durch eine große Stabbogenbrücke ersetzt. Zusätzlich entsteht ein Durchlass für den Rad- und Gehweg.

Auf dem Kohlenhofareal wird eine neue vierspurige Stadtanbindung gebaut. Diese ist von der Wohnbebauung abgerückt und wird durch Lärmschutzwände abgeschirmt. Die neue Straße dient auch als Basis zur Erschließung des Kohlenhofareals.

An der Schwabacher Straße wird eine weitere Bahnunterführung errichtet.

Kurz vor der Kreuzung Rothenburger Straße taucht der Tunnel ab.

---

*Die Verwaltung als Klammer, nicht jedoch als Heftklammer. Hier wird der SÖR rechnerisch zusammen und im Lot gehalten, Soll und Ist abgeglichen: Sei es bezüglich des Stellenplans, sei es hinsichtlich der Budgets, sei es im Hinblick auf die Investitionen, sei es bezüglich der Abrechnung von Erschließungen und Sanierungen. Und ohne die EDV würde sowieso gar nichts laufen ...*



---

# Die Klammer – aber nicht die im Hefter

Verwaltung | SÖR / V

# Die Verwaltung (SÖR / V)

Die Größe des neuen Servicebetriebes erfordert eine eigene Verwaltungsorganisation. Sie untergliedert sich im Wesentlichen in 5 Sachgebiete:



## Zentrale Aufgaben, Personal (SÖR / V-1)

Das Sachgebiet hat 2 Aufgabenschwerpunkte.

Die **Personalverwaltung** betreut die ca. 870 Tarifbeschäftigten und Beamten im SÖR. Neben grundsätzlicher Personalsteuerung werden Personalentwicklungsmaßnahmen konzipiert und umgesetzt, der Stellenplan entwickelt und fortgeschrieben als auch Personalabrechnungen zentral erledigt. Im gewerblichen Bereich galten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2009 noch unterschiedliche örtliche Tarifverträge, die die speziellen Zulagen in den ehemaligen Dienststellen regeln. Weiterhin bestand bei jeder Dienststelle eine eigene „Unternehmenskultur“, die zum Beispiel die Arbeitszeit, Aufwandsentschädigungen oder die Urlaubs-

einbringung regelte. Trotz der Unterschiede ist es gelungen, die Lohnzahlungen zeitgerecht und abrechnungsgenau abzuwickeln. Ziel für 2010 ist eine Harmonisierung.

Die **Hausverwaltung** betreut und bewirtschaftet ca. 66 Einzelobjekte, Unterkünfte bzw. Depots für gewerbliche Mitarbeiter, Lagerplätze, Salzhallen und Garagen. Mit einem Aktenbestand von ca. 80.000 Stück werden in der Registratur mit Hilfe einer Access-Datenbank die Akten für den Stadtentwässerungsbetrieb SUN, das Rechtsamt/Baurecht und SÖR sowie bautechnische Fachzeitschriften archiviert und im Bestand gepflegt.

## Finanzen und Rechnungswesen (SÖR / V-2)

Hier schlägt das kaufmännische Herz des SÖR. Neben der Abwicklung des gesamten Zahlungsverkehrs gilt es die Liquidität sicherzustellen, den zukünftigen Investitions- und Sachmittelbedarf zu ermitteln, sowie die wirtschaftliche Mittelverwendung bzw. deren Verteilung zu gewährleisten.

Neben der Bearbeitung von Ausgabe- und Einnahmerechnungen werden Rechnungen bei Kostenfestsetzungen und Leistungserstattungen erstellt, aber auch Sachkonten abgeglichen.

Schwerpunkt im Jahr 2009 war die Konzeption sowie die Einführung, Schulung und Betreuung des neuen SAP-Projektsystems für SÖR 2010. Über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SÖR werden durch vier Trainerinnen und Trainer unter der Federführung von SÖR/V-2 mit den neuen Eingabe- und Verwaltungsabläufen vertraut gemacht. In Kooperation und enger Zusammenarbeit mit der Werkleitung und den Mitarbeitern aus den

Bezirken, den Werkstätten und den Sachgebieten der Abteilung Planung und Bau wurden die Grundlagen des neuen Projektsystems erarbeitet.

Ab dem 02.01.2010 ist der Eigenbetrieb in einem eigenen Buchungskreis abgebildet, der sofort mit dem neuen System funktionieren muss. Für 2010 ist die Rechnungserstellung und automatische Verbuchung von Leistungsverrechnungen und Schadenabwicklung aus dem neuen Produktivsystem heraus geplant. Weiterhin ist die Entwicklung eines Berichtswesens zur Begründung einer Kosten- und Leistungsrechnung in Vorbereitung. In Zusammenarbeit mit dem Personalrat soll die Leistungserfassung über das SAP-Modul „CATS“ auch die Personalabrechnung entlasten. Ebenso sind für verschiedene Fachanwendungen Schnittstellen zum SAP-System zu entwickeln (VMS-Formular, PIT-Kommunal, GAEB).



### Projektfinanzierung (SÖR / V-3)

Das Sachgebiet steuert die Mittelbetreuung und haushaltsverwaltende Bearbeitung der städtischen Investitionsmaßnahmen, welche von SÖR erbracht werden. Hier erfolgt die finanzielle

Abwicklung für Baumaßnahmen sowie die Rückübertragung der Vermögenswerte nach Fertigstellung der Baumaßnahmen in den städtischen Haushalt.

### Beiträge (SÖR / V-4)

Zur Deckung ihres Aufwands bei Erschließungsmaßnahmen bzw. bei der Verbesserung oder Erneuerung von Verkehrsflächen, kann die Stadt Nürnberg anteilige Beiträge von den anliegenden Grundstückseigentümern erheben.

Im **Aufgabengebiet Gutachten** erfolgt die Erstellung von Gutachten (2009: 275 Gutachten) über die Beitragsfähigkeit von Erschließungsanlagen nach dem Baugesetzbuch (BauGB) und dem Kommunalabgabengesetz (KAG) sowie der Kostenerstattungsbeitragsatzung. Desweiteren wird zu Instruktionen von Straßen- und

Bebauungsplänen sowie zu städtebaulichen Verträgen und sonstigen allgemeinen Anfragen zur Beitragsfähigkeit nach BauGB und KAG gutachterlich Stellung genommen (2009: 66 Instruktionen).

Im **Aufgabengebiet Abrechnung** erfolgt die Berechnung, Veranlagung und Abwicklung von Beiträgen mit abschließender Bescheiderstellung. Die im Vorgriff laufenden Anliegerinformationsverfahren und Bürgerbeteiligungen sowie dazugehörige öffentliche Veranstaltungen (2009: 4 Info-Verfahren) werden von hier abgewickelt.

#### Abrechnungsvolumen 2009

13 BauGB-Abrechnungen mit 510 Bescheiden	beitragsfähiger Aufwand 2,73 Mio. EUR
248 KAG-Abrechnungen mit 6.651 Bescheiden	beitragsfähiger Aufwand 4,43 Mio. EUR

#### Weitere Aufgaben

- Bereich Insolvenzrecht: Erlass von Duldungsbescheiden, Anmeldung von Beitragsforderungen zu Zwangsversteigerungen und Insolvenztabelle über die Stadtkasse
- Ausstellung von Anliegerbescheinigungen über den straßentechnischen Erschließungszustand von Grundstücken
- Abwickeln von Grundschuldbestellungen und sonstiger Sicherheitsleistungen
- Erteilen von Löschungsbewilligungen insbesondere bei Sicherheitsleistungen nach § 62 BayBO 1901
- Bereich Billigkeitsmaßnahmen: Bearbeitung der Stundungs-, Verrentungs-, Erlass- und Aussetzungsanträge für die durch SÖR / V-4 zu erhebenden Beiträge nach BauGB und KAG
- Ziel 2010: Einführung einer neuen, verbesserten Software



### Koordinierungsstelle & IuK (SÖR / V-5)

Hinsichtlich der **Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK)** befindet sich hier die Schaltstelle des SÖR mit der Verwaltung der Computer-Fachanwendungen, Server, APC und Anwenderunterstützung für ca. 400 Arbeitsplatz-PCs, davon ca. 80 CAD- und GIS-Arbeitsplätze. Dazu gehört ebenso die Einweisung und Schulung der Mitarbeiter für eine Vielzahl von erforderlichen Fachanwendungen, insbesondere durch die Einführung des flächendeckenden Einsatzes VMS-Formular/VMS-IGS in den meisten Sachgebieten des SÖR.

Wichtiger Aspekt bei Eingriffen in öffentlichen Verkehrsflächen, sei es durch Neubau- und Unterhaltsmaßnahmen, aber auch durch Nutzung Dritter, ist die **zentrale Überwachung und Koordination** von Baumaßnahmen.

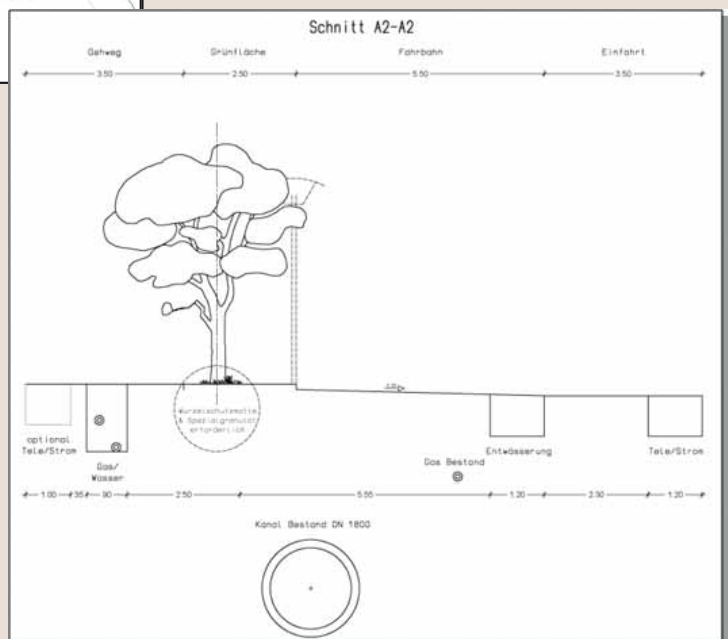
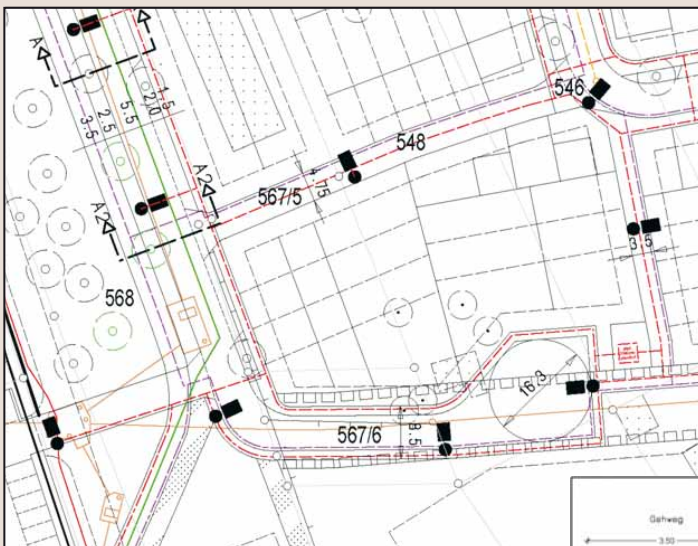
Allein 2009 wurden 800 Maßnahmen im Jahresbauprogramm des öffentlichen Straßenraumes, 1.400 Instruktionsverfahren, 9.399 Sondernutzungs-/Aufgrabungsgenehmigungen und 83 Einzelzustimmungsverfahren nach dem Telekommunikationsgesetz (TKG) abgehandelt.

Nachfolgendes Beispiel „Forchheimer Straße Süd“ zeigt die Komplexität der Erstellung eines Spartenkoordinierungsplanes für ein Neubaugebiet auf:



Bereits bei der Aufstellung des Bebauungsplanes wurde seitens des Fachbereiches „Koordination Baumaßnahmen und IuK“ darauf geachtet, dass die zur Verfügung stehenden Straßenbreiten und die Aufteilung der öffentlichen Verkehrsflächen für die zur Erschließung erforderlichen Ver- und Versorgungsleitungen ausreichen. Nach Beschluss des Bebauungsplans wurde vor der ersten Kanal- bzw. Leitungsverlegung ein verbindlicher „Spartenkoordinierungsplan“ in Abstimmung mit den Spartenträgern

(N-Ergie, Stadtentwässerung, Telekom, Straßenbeleuchtung und evtl. weiterer Spartenträger), dem Stadtplanungsamt und den Bereichen Straßen- und Grünplanung im SÖR erstellt. Dem Plan wurde von allen Beteiligten zugestimmt und gilt als verbindlich. Die Darstellung der Kanal- und Leitungsstrassen, sowie der Baumstandorte wurden in die Straßenplanung eingetragen und die Querschnitte der einzelnen Straßenabschnitte dargestellt. Mit den Bauarbeiten wurde im Frühjahr 2009 begonnen.



---

*Kommunikation ist die Kernaufgabe des Werkleitungsbüros:*

*Die Öffentlichkeitsarbeit sorgt für die Kommunikation nach außen, das Servicetelefon ist der zentrale Eingangskanal für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in den SÖR. Zudem bereitet das Werkleitungsbüro die Beiträge des SÖR zu Bürgerversammlungen vor beziehungsweise nach und ist auch über diesen Weg direkter Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Bürgervereine.*



---

# Kommunikation ist alles

Werkleitungsbüro | SÖR / WB

# Werkleitungsbüro (SÖR / WB)

Beim Werkleitungsbüro des Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) handelt es sich um eine Stabstelle der Werkleitung in der verschiedene Querschnittsaufgaben gebündelt sind.

Das Aufgabenspektrum umfasst

- das Sekretariat
- die Öffentlichkeitsarbeit
- das Qualitätsmanagement und die Arbeitssicherheit
- die technische Beratung der Werkleitung
- das Servicetelefon.



i

Unter der zentralen Rufnummer 0911 / 231 – SOER bzw. 0911 / 231 – 7637 stehen den Bürgerinnen und Bürgern sachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ansprechpartner für alle Belange und Anliegen im öffentlichen Raum zur Verfügung.



Die für die Bürgerinnen und Bürger wichtigste Aufgabe des Werkleitungsbüros stellt sicher das Servicetelefon dar.

**Unter der zentralen Rufnummer 0911 / 231 – 7637** stehen den Bürgerinnen und Bürgern sachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ansprechpartner für alle Belange und Anliegen im öffentlichen Raum zur Verfügung.

Am zentralen Eingangspunkt des Servicetelephons werden alle Anliegen und Beschwerden aufgenommen und entweder direkt beantwortet oder an die richtigen Ansprechpartner innerhalb des SÖR (oder auch an anderer Organisationseinheiten der Stadt Nürnberg) weitergeleitet.

Die Bürgerinnen und Bürger haben somit über die zentrale Servicenummer immer einen persönlichen Ansprechpartner, der sich Ihrer Anliegen annimmt. Ein „Buchbinder Wanninger“ wird vermieden, da sicher gestellt wird, dass die Anliegen in den richtigen Kanälen innerhalb des Betriebs weiterbearbeitet werden.

Auf Wunsch erhalten die Bürgerinnen und Bürger ein Feedback zum Stand der Bearbeitung.

Die zentrale Servicenummer hat sich bestens bewährt und wird rege angenommen. Im Durchschnitt gehen rund 80 Anrufe sowie rund 20 Mails pro Tag ein. In Spitzenzeiten, z.B. zum Auftakt des Winterdienstes, zur Saisonzeit des Eichenprozessionsspinners und ähnlichen „Highlights“, steigt das Aufkommen erheblich.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Werkleitungsbüros für das Erscheinungsbild des SÖR nach außen ist die Öffentlichkeitsarbeit: Im Werkleitungsbüro laufen die Fäden in der Kommunikation nach außen zusammen, hier werden die Themen gesetzt, aufgenommen und aufbereitet. Das Werkleitungsbüro ist der zentrale Anlaufpunkt für die Presse sowie Bürgervereine.









SÖR in der Kür



# Ausbau der Ostendstraße

zwischen Teutonen- und Cheruskerstraße

**Bauzeit:** ..... vorbereitende Maßnahmen von September bis Dezember 2008  
12. Januar bis 3. Dezember 2009

**Baukosten:** ..... 11,5 Mio. Euro (inkl. Brückenbau und VAG)

**Kostenträger:** ..... Stadt Nürnberg, Verkehrsaktiengesellschaft Nürnberg,  
Deutsche Bahn AG; Förderung durch den Freistaat Bayern







### **Ausbauerfordernis**

Die Ostendstraße als hochbelastete Hauptverkehrsstraße wird im Bereich zwischen Teutonen- und MarthasträÙe mit 2 Brückenbauwerken über die Bahnlinien überführt. Die zwischen 1900 und 1914 errichteten Bauwerke hatten das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Die Verkehrsflächen, teilweise noch mit Großsteinpflaster befestigt, wiesen starke Verdrückungen und Spurrinnen auf. Die Gleisanlagen der Straßenbahn waren teilweise bereits 45 Jahre genutzt und mussten ebenfalls erneuert werden.

### **Planungs- und Bauvorbereitung**

Der Startschuss für den geplanten Umbau der Ostendstraße, einschließlich Neubau der beiden Brückenbauwerke in der Dagmar- und in der MarthasträÙe, sowie der Neuverlegung der Straßenbahngleise fiel bereits im Frühjahr 2007. Bei der ersten Besprechung am 18. April 2007 waren sich alle Beteiligten einig, dass die Stilllegung der Straßenbahnlinie 5 auf die unbedingt notwendige Bauzeit beschränkt bleiben muss. Als Ziel wurde die Abwicklung der Straßen-, Brücken- und Gleisbauarbeiten in nur einem Jahr festgeschrieben.

In den folgenden Monaten erfolgten intensive Abstimmungen zur Planung und Ausführung des Projekts. Hierfür wurden in enger Zusammenarbeit zwischen dem Straßenbau, dem Brückenbau, der Verkehrsaufsicht, der VAG und dem mit der Brückenplanung beauftragten Ingenieurbüro Emch und Berger mehrere Varianten erarbeitet, abgestimmt, verworfen und neu abgestimmt. Bereits im September 2007 stand das Konzept fest. Die Ausführung der Arbeiten sollte in der Zeit von Januar 2009 bis Dezember 2009 erfolgen. Voraussetzung war jedoch der Einbau zweier Behelfsbrücken zur Aufrechterhaltung des Fußgänger- und Autoverkehrs sowie des Busersatzverkehrs der VAG.



Maßgebend für die zeitliche Abwicklung des Projektes waren der Abbruch der bestehenden und die Errichtung der neuen Brücken. Verzögerungen beim Brückenbau haben direkte Auswirkungen bei den Gewerken Gleisbau und Straßenbau, sowie der Neuverlegung der Sparten. Kritisch war hier die Abhängigkeit von fest eingeplanten Sperrzeiten der Bahntrasse. Diese wurden für den Abbruch und für den Neubau gebraucht. Die Erreichung einer Bauzeit von knapp 12 Monaten setzte das parallele Arbeiten an beiden Brücken voraus. Gleis- und Straßenbau wurden auf diese Abhängigkeit ausgerichtet. So ergab sich für den Gleisbau eine Aufteilung der Arbeiten in 7 Bauabschnitte, für den Straßenbau in Abhängigkeit vom Gleisbau und den erforderlichen Verkehrsführungen für die Anlieger 15 Bauabschnitte.

Um die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser auch während der Bauzeit sicherzustellen, mussten sämtliche Kabel und Leitungen vor Baubeginn aus dem Baufeld herausverlegt werden. Auch dafür wurde eine Behelfsbrücke erforderlich.

#### Abstimmungen mit dem Zuschussgeber

Für den Umbau der Ostendstraße werden Zuschüsse nach dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) sowie nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) gezahlt. Die dafür zuständige Regierung von Mittelfranken stand dem Bauvorhaben von Anfang an sehr positiv gegenüber und hat einen vorzeitigen Baubeginn ermöglicht noch bevor der eigentliche Zuschuss bewilligt

worden war. So konnte der Einbau der Behelfsbrücken bereits im Herbst 2008 durchgeführt werden.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Ende 2007 waren die Planungen weitestgehend abgeschlossen. Im Dezember 2007 wurde der Stadtverband der Kleingärtner über die Planungen in der Ostendstraße und die damit verbundenen Beeinträchtigungen durch die Baumaßnahme informiert. In enger Kooperation mit dem Stadtverband konnte erreicht werden, dass 5 Gärten ab September 2008 vorübergehend aufgelassen wurden. Nur so war es möglich, die Behelfsbrücke an der Marthastrasse, sowie die neue Brücke an der Dagmarstraße zu bauen. Im Januar 2008 wurden die Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe in der Ostendstraße über die geplanten Arbeiten und die vorgesehene Verkehrsführung informiert. Die Veranstaltung war verbunden, mit der Bitte Anregungen und Bedenken zu äußern, um diese bei der weiteren Detailplanung berücksichtigen zu können. Dies wurde von den Firmen dankend angenommen und führte letztendlich zu dem erfolgreich umgesetzten Bauphasen- und Verkehrsführungskonzept.

Im März 2008 erfolgte das Bürgergespräch, das im Vorfeld jeder KAG-Maßnahme durchzuführen ist. Die betroffenen Bürger wurden nicht nur über die Planung und die auf sie entfallenden KAG-Beiträge informiert, sondern auch über den geplanten Bauablauf und die Verkehrsführung unterrichtet. Im November 2008 wurden alle anliegenden Bewohner

i

Der Ausbau der Ostendstraße erfolgte auf einer Länge von 800 m.



#### Eckdaten Brückenbau

- 6.500 to ..... angefallenes Abbruchmaterial
- 1.900 m ..... eingebrachte Betonbohrpfähle für Gründung
- 2.800 m ..... verbauter Beton
- 240 to ..... verbauter Betonstahl
- 5.300 m ..... Leerrohre für Versorgungsleitungen

#### Eckdaten Straßen- und Gleisbau

- 7.000 m ..... Aushubarbeiten
- 1.900 m ..... gesetzte Randsteine
- 4.200 m ..... Pflaster- und Plattenbelag
- 13.900 m ..... Asphalt in Fahrbahnen und Radwegen
- 3.120 m ..... verlegte Schienen im Gleiskörper

und Geschäftsleute der Ostendstraße und der angrenzenden Wohngebiete, in einer großen Informationsveranstaltung umfassend über die Abwicklung der Bauarbeiten informiert.

#### **Verkehrskonzept**

Während der gesamten Bauzeit wurde der Verkehr in stadteinwärtiger Richtung aufrecht erhalten. Die Straßenbahn wurde durch Schienenersatzverkehr ersetzt. Sämtliche Geschäfte und Unternehmen im Baubereich waren jederzeit erreichbar, auch Fußgänger konnten die Baustelle jederzeit passieren. Der stadtauswärtige Verkehr wurde großräumig umgeleitet. Lediglich während des Abbruchs der alten Brücke an der Dagmarstraße war eine Vollsperrung der Ostendstraße für 3 Wochen unumgänglich. Während dieser Zeit war die Ostendstraße bis zur Dagmarstraße zweispurig befahrbar. Geschäfte und Firmen waren somit auch während der Vollsperrung erreichbar.

#### **Vorbereitende Arbeiten**

Zur Sicherung des Starttermins Januar 2009

waren im Herbst 2008 umfangreiche Vorarbeiten erforderlich. Bevor mit dem Abbruch der alten Brücken begonnen werden konnte, wurden ab September 2008 die Behelfsbrücken eingebaut und sämtliche Strom-, Gas-, Wasser- und Telekommunikationsleitungen provisorisch umgelegt. Somit stand einem pünktlichen Baubeginn im Januar 2009 nichts mehr im Wege.

#### **Bauabwicklung**

Im Januar 2009 begannen trotz des anhaltend starken Frostes die Arbeiten zum Abbruch der Brückenbauwerke. Bei der Brücke an der Dagmarstraße wurden zunächst 2/3 des Querschnitts neu gebaut. Diese ungewöhnliche Aufteilung war erforderlich, weil die Straßenbahngleise nur in einem Stück hergestellt werden können. Da die Gleise in Straßenmitte verlaufen, war ein halbseitiger Neubau nicht möglich. Anschließend wurde das restliche Drittel der Brücke neu hergestellt. Die Brücke an der Marthastraße wurde in einem Stück erbaut.

Im März 2009 begannen die Straßen- und Gleisbauarbeiten. Die Straßenbahngleise zwischen Cherusker- und Speckhartstraße wurden als sogenanntes Rasengleis verlegt. Im weiteren Verlauf bis zur Teutonenstraße sind die Gleisanlagen Bestandteil der Fahrbahnen und mit Gussasphalt befestigt. Der Bahnsteig der Haltestelle Business Tower wurde angehoben und ermöglicht einen beinahe ebenerdigen Einstieg in die modernen Straßenbahnzüge.

#### **Bauzeit**

Die Bauarbeiten in der Ostendstraße dauerten vom 12. Januar bis zum 3. Dezember 2009. Damit konnten die Arbeiten noch 1 Woche früher als geplant beendet und die Straße für den Verkehr freigegeben werden.

#### **Begrünung**

In der Ostendstraße wurden 38 Bäume neu gepflanzt. Die Bepflanzung des rund 800 m langen neu gebauten Abschnitts der Ostendstraße wurde im April 2010 abgeschlossen.





# Bewegungsparks für alle Generationen in Nürnberg







Öffentliche Spielplätze gehören in einer Stadt zum selbstverständlichen Angebot und sind natürlich für Kinder gedacht, aber nicht immer nur für Kinder. In China wurden bereits vor rund 20 Jahren Bewegungsanlagen („Fitnessparks“) für ältere Menschen im öffentlichen Raum eingerichtet. Damit sollte ein Angebot geschaffen werden – angelehnt an die Idee der traditionellen chinesischen Heilkunst – den Körper zu trainieren. Die Idee viel auch in Europa zunehmend auf fruchtbaren Boden; auch die Stadt Nürnberg nahm sich des Themas an, entwickelte aber das Konzept weiter zum „Bewegungsparks für alle Generationen“: Entstehen sollten nicht maßgeschneiderte Angebote für Kinder oder Senioren, sondern „Spielplätze“, die den Bogen über alle Altersstufen hinweg schlagen. Opa und Oma können mit ihrem Enkel kommen und gemeinsam die Geräte nutzen, sich Fit halten und Spaß haben. 2006 wurde der erste von drei generationsübergreifenden Bewegungsparks eingeweiht, 2009 sind zwei weitere unter der Federführung von SÖR entstanden. Die Stadt Nürnberg hat bei der Entwicklung dieser neuen Angebote im öffentlichen Raum eine Vorreiterrolle eingenommen. Mit dem Bewegungspark in Langwasser an der Breslauer Straße hat der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) sogar den Deutschen Spielraumpreis gewonnen. Ermöglicht wurde der Bau der beiden neuen Bewegungsparks durch die großzügige Unterstützung der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg mbH (wbg), die anlässlich ihres 90-jährigen Jubiläums die Projekte im Pegnitztal und im Stadtteil Langwasser mit 150.000 Euro sponserte.

### 1. Pegnitztal West

Der Standort liegt im Auenbereich des Pegnitztals und wird bereits intensiv für





Pegnitztal West



Breslauer Straße / Langwasser

verschiedene sportliche Aktivitäten genutzt (z.B. Jogging, Nordic Walking, Radfahren, Boule).

Für Kinder und Jugendliche befinden sich in der Umgebung weitere Angebote, das Freibad West mit großem Parkplatz und öffentlicher WC-Anlage ist direkt benachbart. Die dicht bebauten Stadtteile St. Johannis und Gostenhof grenzen nördlich und südlich ans Pegnitztal an. Für den Bewegungspark wurde eine hochwertige Freifläche in süd-west-exponierter Lage am Hangfuß ausgewählt.

## 2. Breslauer Straße / Stadtteil Langwasser

Langwasser ist durch großzügige Grünzüge geprägt. In einem davon liegt dieser Standort an der Breslauer Straße auf einer lichtungartigen Wiesenfläche in einem Eichenhain. Westlich grenzt das Sportplatzgelände des VfL Langwasser an, östlich liegen mehrere Bolzplätze und ein kleiner Spielplatz. Fuß- und Radwege liegen in der Nähe und eine gekennzeichnete Laufstrecke wurde vor kurzem eingerichtet.

Noch vor Beginn der konkreten Planungen wurden Vertreter von Bürgervereinen, Sportvereinen, Seniorenclubs und Altenheimen als Multiplikatoren zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Da

das Thema vielschichtig ist, wurde eigens für diese Projekte eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gegründet. Sie besteht aus SportService, SÖR, Seniorenamt, Jugendamt, Gesundheitsamt, Stadtseniorenrat und Landschaftsarchitekten. So konnten die Bürger von den Experten erfahren, worum es geht:

Vor allem soll das kostenlose Bewegungsangebot im öffentlichen Raum vielfältiger werden und sowohl ungeübten als auch trainierten Menschen neue Möglichkeiten und Anreize zu körperlicher Aktivität bieten. Um möglichst viele verschiedene Alters- und Nutzergruppen anzusprechen, wurden die Angebote inhaltlich und vom Schwierigkeitsgrad her möglichst breit gefächert und in die drei Module „Kraft / Ausdauer“, „Koordination / Beweglichkeit“ und „Spiel“ aufgeteilt.

### Kraft / Ausdauer

Ausdauerübungen verbessern das allgemeine Wohlbefinden und beugen verschiedenen Krankheiten wie z.B. Herzrhythmusstörungen, Gelenkrankheiten, Übergewicht vor oder vermindern deren Beschwerden. Während die beinbetonten Sportarten wie Joggen und Radfahren im Freien problemlos ausgeübt werden kön-

nen, waren Kraftübungen zur Stärkung der Rumpf-, Rücken- und Bauchmuskulatur bisher nur unter erschwerten Bedingungen z.B. an Parkbänken möglich. Im Rahmen der öffentlichen Nutzerbeteiligungen sprach sich daher eine deutliche Mehrheit für die Geräte Crosstrainer, Bauchtrainer und „Walker“ sowie einen Radtrainer aus, die durch die Edelstahlholme „Liegestütz“ und „Armzug“ ergänzt wurden.

### Koordination / Beweglichkeit

Koordinationsübungen bieten Kindern die Möglichkeit motorische Fähigkeiten zu erlernen, während ältere Menschen ihre Kompetenzen erhalten können (u.a. auch wichtig zur Sturzprophylaxe).

Eine zentrale Bedeutung kommt daher auf beiden Standorten den Balancierparcours zu, die gegenüber Einzelgeräten auf Dauer eine wesentlich höhere Attraktivität darstellen. In Langwasser besteht dieser aus Modulen des Motorikparkes® und wurde speziell für dieses Projekt vom österreichischen Sportwissenschaftler Dr. Roland Werthner konzipiert. Damit konnte dieser in Österreich bereits seit Jahren erfolgreich praktizierte Ansatz zum ersten Mal in Deutschland in bescheidenem Umfang umgesetzt werden. Im Pegnitztal wurde





Breslauer Straße / Langwasser



Breslauer Straße / Langwasser

mit der Fa. „merryground“, Berlin ein Parcours entwickelt, der mittels verschiedener Steiganlagen gestalterisch sehr ansprechend einen Höhenunterschied von 2 m überwindet.

#### Spiel

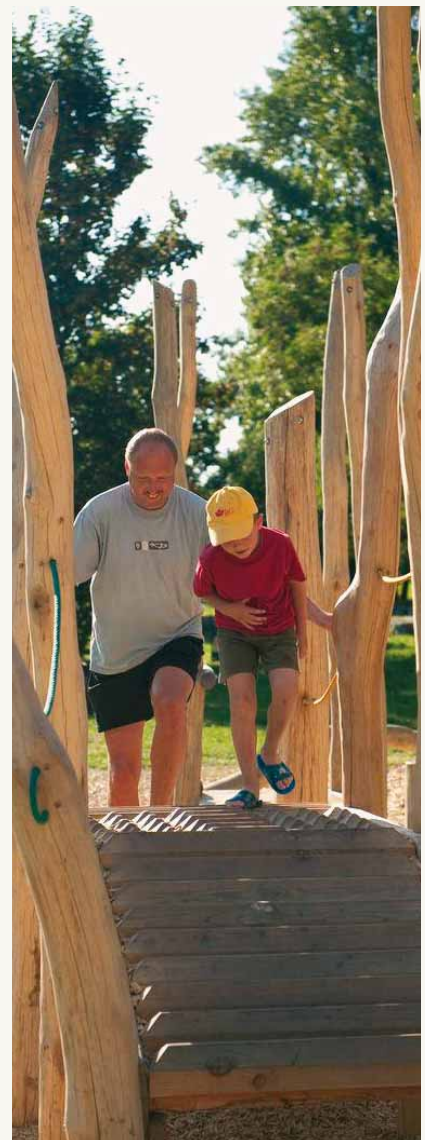
Spiel und Spaß sollen Jung und Alt zusammenführen, zwanglose Kommunikation und Kontakte ermöglichen und die Bewegungsparks dadurch zu Treffpunkten machen.

Im Rahmen der Nutzerbeteiligung hatte sich die „Erwachsenenschaukel“ mit überbreitem Sitz als Favorit, besonders von älteren Damen, herausgestellt und wurde daher zum festen Bestandteil der Konzeption. Eine erhöhte Aufhängung von 3,50 m sorgt für das richtige Schaukelgefühl. Auf einer 8 m langen Pedalostrecke lassen sich Motorik und Gleichgewichtssinn spielerisch trainieren. Zwei Boulebahnen mit schlichten Sitzblöcken runden das Angebot ab.

Der Planungsprozess begann unter der Federführung von SÖR für jeden Bewegungspark mit jeweils drei Nutzerbeteiligungen: Die Planungen wurden jeweils vorgestellt und ausführlich diskutiert. Die

Anregungen und Wünsche, die von den Bürgerinnen und Bürgern bzw. Kindern kamen wurden geprüft und soweit möglich in der Planung berücksichtigt. Dieses aufwendige Verfahren kostet Zeit, verhindert aber, dass an den Wünschen der Nutzer vorbei geplant wird und führt nach bisheriger Erfahrung nach zu einer hohen Akzeptanz der Angebote.

Sämtliche Übungsgeräte wurden vorab vom Planungsteam einem Praxistest unterzogen, wobei nur Produkte ausgewählt wurden, die körperlichen Fehlhaltungen vorbeugen und eine einfache, sichere und gesundheitsfördernde Benutzung gewähren.



Pegnitztal West



# SÖR-Winterdienst 2009/2010





In der Wintersaison 2009/2010 arbeitete der Winterdienst erstmals komplett unter der Federführung und in den neuen Strukturen des SÖR, und brachte den Servicebetrieb auch gleich an die Belastungsgrenzen. Der Winter war nicht nur außerordentlich lang und kalt sondern auch sehr schneereich. Waren die im Winterdienst beschäftigten Mitarbeiter der Stadt Nürnberg normalerweise zu 40-50 Einsätzen pro Winter ausgerückt, hatten sie diesmal 83 Einsätze zu bewältigen, um die Verkehrssicherheit der Stadt trotz Schnee und Eis zu gewährleisten.

An diesen 83 Tagen waren jeweils bis zu 600 städtische Mitarbeiter im Einsatz. Das Gros der Leute kam vom SÖR, Unterstützung erfolgte von den Kollegen aus den Eigenbetrieben „Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg“ (ASN) und der „Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg“ (SUN). Zum Einsatz kamen 43 Großfahrzeuge und 154 Kleinfahrzeuge, sowie zahlreiche Handkarren. 11.000 Tonnen Streusalz wurden in diesem Jahr ausgebracht – ebenfalls ein Zeichen für einen sehr intensiven Winter – da der durchschnittliche Mittelwert aufs Jahr gerechnet 5.000 Tonnen beträgt (im Winter 2007/2008 waren magere 1.500 Tonnen ausgebracht worden). Der vergangene Winter war vor diesem Hintergrund herausragend.

Ab Ende Januar 2010, als die Salzvorräte deutlich abschmolzen und der bundesweite Lieferengpass auch Nürnberg traf, setzte der SÖR-Winterdienst auf „Liapor“, einen speziellen Split. 4.000 Tonnen Split rannen auf die Straßen, Gehwege, auf die Fußgängerüberwege und Haltestellen Nürnbergs (zum Vergleich: 2007/2008 waren 720 Tonnen Split ausgebracht worden). Entgegen aller Befürchtungen kam der Verkehr trotz des Streusalzmangels nicht zum Erliegen. Sicher mussten sich die Verkehrsteilnehmer einige mal in Geduld üben, im Großen und Ganzen konnten

die Beeinträchtigungen jedoch gering gehalten werden.

Ziel des Winterdienstes der Stadt Nürnberg ist es stets, dem Verkehrsteilnehmer eine möglichst hohe Sicherheit zu gewährleisten. Gleichzeitig soll die Umweltbelastung durch das Streuen möglichst gering gehalten werden. Wie in vielen anderen deutschen Städten wird in Nürnberg ein „differenzierter Winterdienst“ praktiziert. Auf einen kurzen Nenner gebracht heißt das: „Streusalz: So wenig wie möglich, so viel wie nötig!“. Im Detail bedeutete das, dass Hauptverkehrsstraßen (Fahrbahnen mit öffentlichem Personennahverkehr oder hohem Verkehrsaufkommen und gefährlichen Straßenabschnitten wie Kreuzungen und Einmündungen), sowie Fußgängerüberwege vorrangig vom Schnee befreit und mit Salz gestreut werden. Der hohe Streusalzverbrauch im Winter 2009/2010 ist nicht darauf zurück zu führen, dass SÖR von seiner Maxime abgewichen wäre. Vielmehr haben die häufigen und ergiebigen Schneefälle, sowie die niedrigen Temperaturen die Streusalzvorräte schnell schwinden lassen.

In allen anderen Straßen, auch auf Radwegen, wird die Räumung und Streuung grundsätzlich mit abstumpfenden Mitteln in der Reihenfolge ihrer Verkehrsbedeutung, der vorhandenen Räumkapazitäten und der örtlichen Verhältnisse vorgenommen. Alles in allem sind pro Einsatztag exakt 2.380 km zu räumen und zu streuen.

Ein großes Medieninteresse begleitete den Nürnberger Winterdienst in der Saison 2009/2010. Mit Radio-Lifeschaltungen in die Großräumfahrzeuge und vielen Kameralen, die tagsüber den SÖR-Fuhrpark ansteuerten, und in der Nacht den Einsatz der SÖR-Kollegen hoch oben auf dem Bock großer Räumfahrzeuge filmten, wurde der Winterdienst den Bürgerinnen und Bürgern Nürnbergs nahe gebracht.









SÖR in der Zukunft



# SÖR in der Zukunft

„Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.“ Dieses Mark Twain zugeschriebene Zitat gilt für nahezu jeden „Blick nach vorne“. Trotzdem lassen sich für die internen Ziele, Weichenstellungen und organisatorischen Prioritäten des Servicebetriebs Öffentlicher Raum einige sehr sichere Prognosen abgeben. Ausgehend von den im Jahr 2009 geschaffenen Grundlagen wird SÖR sich in den Jahren 2010 und 2011, vor allem der kontinuierlichen Verbesserung der Ablauforganisation und somit der Steigerung der Effizienz sowie der Verbesserung der Standortsituation widmen.

## Im Jahr 2009 wurden mehrere große organisatorische Umstellungen vorgenommen:

- Die Zusammenführung des SÖR aus vier Organisationseinheiten (inklusive der Besetzung von Führungspositionen, der Neustrukturierung von Aufgaben, der Abgrenzung von Zuständigkeiten)
- Über 400 Umzüge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in neue Büros und Standorte
- Die Umstellung der bis zur Gründung von SÖR bestehenden räumlichen Arbeitsgrenzen auf die neue Bezirksstruktur
- Schritt 1: Umstellung der 5 Tiefbau- und 3 Bürgeramts-Bezirke auf die 6 SÖR-Bezirke
- Schritt 2: Integration der 2 Gartenbauamtsbezirke in die 6 SÖR-Bezirke
- Schritt 3: Integration der 5 Straßenreinigungsbezirke in die 6 SÖR-Bezirke.
- Die Einführung der Betriebssteuerungssoftware SAP zum 1.1.2010 in Zusammenarbeit mit den Kollegen vom SAP-Kompetenzzentrum der Stadt Nürnberg (SKN). Mit einer konzeptionellen Vorbereitungsphase von nur rund 4 Monaten sowie einem kurzen Schulungszeitraum für rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellte die SAP-Einführung eine erhebliche Herausforderung dar.

Diese grundlegenden Aufbauarbeiten sind im Jahr 2009 abgeschlossen worden, wobei es sicher noch der ein oder andere Nacharbeit – des Feinschliffs – Bedarf. Ab dem Jahr 2010 steht die Ablauforganisation im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Wie müssen die internen Prozesse sowie die Zusammenarbeit mit anderen Ämtern der Stadtverwaltung organisiert sein, um effizient und effektiv arbeiten zu können?

Über die optimale Gestaltung der Prozesse lassen sich sicher noch viele Verbesserungen in der täglichen Arbeit erreichen, daher wird diese Aufgabe mit hoher Priorität angegangen. Allerdings kann

eine Prozessoptimierung nicht auf einmal flächendeckend in der gesamten Organisation erfolgen. Die Priorität liegt vielmehr auf den Bezirken, die den größten Teil der für die Bürgerinnen und Bürger sichtbaren Leistungen erbringen. Ausgehend von der „Herzkammer“ des SÖR sollen die Hauptprozesse analysiert und verbessert werden. In vielen Fällen werden sich diese Prozesse auch auf andere Teile des SÖR auswirken und so zu Denkanstößen und Verbesserungen in weiteren Organisationseinheiten führen, so dass die Optimierung aus dem Inneren heraus immer weitere Kreise ziehen wird.

## Doch nicht nur auf der Prozessebene stehen noch große Aufgaben bevor. Auch strukturell sind noch zwei große Themen zu bearbeiten und zu lösen.

Zum einen ist das ausgearbeitete Standortkonzept für die Bezirke noch nicht vollständig realisiert, während die Außenbezirke 1, 5 und 6 bereits „den“ zentralen Bezirksstandort bezogen haben, fehlen noch die Zentralstandorte in den Innenbezirken 2, 3 und 4. In diesen Bezirken sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch zersplittert auf mehrere Standorte verteilt, was die Zusammenarbeit deutlich erschwert. Daher gilt es möglichst rasch Lösungen zu schaffen, die es erlauben möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des jeweiligen Bezirks räumlich zusammenzuführen. Zum andern muss noch die Frage der SÖR-Zentrale gelöst werden. An einem Standort sollen möglichst viele der einzelnen, bisher weit verstreuten Werkstätten konzentriert sowie die verschiedenen Verwaltungsbereiche, die ebenfalls auf mehrere Standorte verteilt sind, zusammengeführt werden. Aus der Realisierung des Standortkonzepts für Bezirke, Werkstätten und Verwaltung ergeben sich Verbesserungsmöglichkeiten und Synergiepotentiale, die bei einem „verteilten“ Weiterarbeiten nicht realisiert werden können.

Für die Zukunftsfähigkeit und Leistungsfähigkeit von SÖR – und damit für die Güte der für die Bürgerinnen und Bürger zu erbringenden Dienstleistungen – ist dieses Thema daher im wahrsten Sinne des Wortes zentral.







